Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 56. Hirschberg, Sonnabend den 13 Mai 1871.

Alle für Donnerstag, als am Himmelfahrtstage, bestimmten **Inserate** werden, da an demselben kein Bote erscheint, bis

Montag den 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

erbeten. Die Expedition des „Boten aus dem Riesen-Gebirge."

Politische Uebersicht.

Wir haben es unterlassen, unsern geschätzten Lesern eine Menge unverbürgter und gar sehr nach Vermuthungen schmeckender Nachrichten, die während der letzten Tage in der Luft herumflogen und ihre Entennaturen nicht verläugnen konnten, als pikante Neuigkeiten aufzutischen und uns dadurch alle Unannehmlichkeiten einer etwaigen Berichtigung erspart. Unterdessen meldete aus Frankfurt der Telegraph, daß am 10. Mai der Frieden zwischen Frankreich und **Deutschland** unterzeichnet wurde. Somit sind auch in dieser Beziehung die Hoffnungen, welche man von dem energischen Eingreifen in die schleppenden Friedensverhandlungen von Seiten des Fürsten Bismarck hegte, in der glänzendsten Weise in Erfüllung gegangen, während die „Danziger Zeitung" durch ihr voreiliges Urtheil:

„Bismarck versteht nicht Frieden zu schließen,"

mit der Thatsache widerlegt worden ist, daß der deutsche Reichskanzler am Donnerstage von der alten deutschen Reichsstadt Frankfurt nach der deutschen Kaiserstadt Berlin als Friedensbote zurückgekehrt ist und sich durch sein rasches Friedenswerk nun gewiß das vollständigste Vertrauen der ganzen deutschen Nation erworben hat. „Der definitive Friede" — sagt die „Bresl. Morg.-Ztg." — bedeutet für Deutschland den Beginn einer neuen, Glück und Wohlsein verheißenden Aera, für Frankreich hoffentlich den Untergang der abscheulichen Pöbelherrschaft in Paris und die Begründung einer staatlichen Ordnung, in welcher endlich die Vernunft zu Gehör kommt.

Leute, welche das Gras wachsen hören, berichten schon in verschiedenen Zeitungen über die einzelnen Paragraphen des Friedensabschlusses, sowie über die einzelnen Unterredungen zwischen dem Fürsten-Reichskanzler und Herrn Jules Favre. Wir ziehen es jedoch vor, auch in diesem Falle die offiziellen Berichte abzuwarten.

Mittlerweile wirthschaftet man in **Frankreich** in der bekannten Weise fort. In Paris werden auch die Weiber zu Hülfe gezogen, um sie zur Vertheidigung auf den Barrikaden zu verwenden (s. unten Paris), während durch das Verbot der municipalen Versammmlungen auch in den Provinzen eine Bewegung in den Städten wahrgenommen wird, welche bedenklich erscheint. Nach der „Times" wächst die Zahl der Bonapartisten täglich. Diese Partei soll ihre Hand überall im Spiele haben. Die Wiederkehr des Kaiserreichs wird im Generalstabe der Armee gewünscht, ebenso von den höheren Beamten, und welche Gesinnungen der Bauernstand hegen mag, kann man sich denken. Daß übrigens der „Hexensallat" in Paris seinem Ende entgegen eilt, ist aus dem Schreiben Rossels an die Commune vollständig zu ersehen.

Die Deputirtenkammer in **Italien** nahm die einzelnen Artikel des Gesetzentwurfes, betreffend die dem Papste zu gewährenden Garantien, in der vom Senate amendirten Fassung und hierauf das ganze Gesetz mit 151 gegen 70 Stimmen an.

Im **englischen** Unterhause wurde ein Antrag Myalls, die anglikanische Kirche als Staatskirche abzuschaffen, mit 374 gegen 89 Stimmen abgelehnt.

In **Newyork** legte Grant dem Senate den Vertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten vor. Die Nachricht von der Einnahme Lima's durch die Insurgenten wurde bis jetzt nicht bestätigt.

Hirschberg, 12. Mai. General Rossel hat an die Commune von Paris ein Schreiben gerichtet, in welchem er sehr tiefe Schlagschatten auf die Kriegführung der Communisten fallen und überhaupt die Zustände in der „heiligen Stadt,“ in welcher „alle Welt befehlen, jedoch Niemand gehorchen will,“ in einem Lichte erscheinen läßt, welches aller Welt den Beweis liefert, daß, wenn die Versailler nur einigermaßen den ernsten Willen gehabt hätten energisch vorzugehen, die Insurrection längst unterdrückt worden wäre. Fast möchte man vermuthen, Thiers habe unter dem Mantel der Humanität, nach welcher das Leben der Bürger von Paris möglichst geschont werden sollte, die Pariser Zustände benutzt, um eine absichtliche Verschleppung der Friedensverhandlungen in Brüssel, und damit günstigere Bedingungen von Seiten des Siegers herbeizuführen, ein Manöver, welchem der deutsche Reichskanzler in Frankfurt a. M. durch den definitiven Abschluß des Friedens ein für alle Mal ein rasches Ende machte.

Im „Mot d' Ordre“ wurde erwähnter Brief Rossels unterm 9. Mai veröffentlicht. In demselben erklärt sich der General außer Stande, noch länger die Verantwortlichkeit für ein Kommando zu tragen, bei welchem alle Welt befehlen, jedoch Niemand gehorchen will. Im Artilleriedienste sei Nichts organisirt, die gesammte Bedienung der Geschütze beruhe auf einigen Freiwilligen, deren Zahl ungenügend sei. Das Centralcomité habe nicht das Geringste geleistet. „Gestern, fährt Rossel fort, während Jedermann im Dienste und im Feuer hätte sein sollen, beriethen die Legionschefs ein neues System der Organisation an Stelle des meinigen einzuführen. Meine Entrüstung brachte sie auf andere Gedanken und sie versprachen mir für spätestens heute eine organisirte Macht von circa 12,000 Mann zu stellen, mit welchen ich mich verpflichtete, gegen den Feind zu marschiren. Diese Leute sollten heute um 11½ Uhr versammelt sein. Jetzt ist es 1 Uhr und es sind nur ungefähr 7000 Mann bereit. Ich bin nicht der Mann, der vor gewaltsamen Mitteln zurückscheut, und während gestern die Führer berathschlagten, erwartete sie ein Executions-Kommando im Hofe. Ich will jedoch nicht allein die Gehässigkeit für die Vornahme jener Exekutionen auf mich nehmen, welche nöthig wären, um die Organisation aus ihrem jetzigen Chaos herauszuziehen. Mein Vorgänger im Amte beging das Unrecht, inmitten dieser absurden Situation zu dabattiren. Mir stehen zwei Wege offen, entweder die Hindernisse zu beseitigen, welche meine Thätigkeit hemmen, oder mich zurückzuziehen. Die Hindernisse werde ich nicht beseitigen, denn sie bestehen in Ihrer Schwäche. Ich will kein Attentat auf die Volkssouveränität begehen und ziehe mich zurück. Ich habe die Ehre, Sie um eine Zelle in Maza zu ersuchen.“

Aus Paris vom 8. Mai Abends wird telegraphisch gemeldet: „Die Commune war heute in geheimer Sitzung versammelt, um über ein Schreiben des Generals v. d. Tann zu berathen, worin derselbe die vollständige Räumung des Forts Vincennes Seitens der Pariser Nationalgarden verlangt. — Die Versailler haben heute früh 7 Uhr die neuen bei Montretout errichteten Batterien demaskirt. Dieselben eröffneten das Feuer gleichzeitig mit den Batterien von Breteuil, Meudon, Fleury, Clamart und Chateau. Die Kanonade ist furchtbar. Drei höhere Offiziere der Besatzung des Forts Issy sind verhaftet worden, weil sie das Fort für nicht länger haltbar erklärten.“

Am 9. d. hat seit 7 Uhr Abends das Geschützfeuer rings um Paris fast gänzlich aufgehört. Unter den auf den Straßen befindlichen Gruppen von Nationalgarden und Anhängern der Commune macht sich, wie die „Agence Havas“ meldet, große Entmuthigung bemerkbar. Gerüchtweise verlautet, daß zwischen Oberst Rossel, dem Wohlfahrtsausschusse und der Commune ernste Zwistigkeiten beständen. Unter der Bevölkerung von Auteuil und Point du Jour herrscht in Folge des Bombardements große Bestürzung. Der dort gelegene Theil der Ringmauer ist durch das Feuer der Batterien von Montretout, Brimborion und von der Porte d'Auteuil vollständig niedergerissen. Beim Point du Jour sind mehrere Feuersbrünste ausgebrochen.

Am 10. Mai kündigt eine Proclamation des Central-Comitée's an, daß es von dem Wohlfahrts-Ausschusse Vollmachten für die Militairverwaltung erhalten habe; es sei entschlossen, die strengen Vorschriften auf das Unerbittlichste durchzuführen. Niemand dürfe sich der Vertheidigung entziehen. Das Comitée sei entschlossen, jedes Uebelwollen zu besiegen und den unwiderstehlichsten Impuls zur Vertheidigung zu geben.

Die „Agence Havas“ meldet unter demselben Datum: Bei der Besetzung des Forts Issy durch die Versailler Truppen sind 119 Geschütze und im Dorfe Issy 10 Geschütze erbeutet worden. Einundfünfzig davon sollen nach Versailles übergeführt werden. Man hat im Fort viele Munition und Lebensmittel vorgefunden, ferner Branntwein, welcher mit einem Aufguß von Tabak vermischt war. Diese Mischung, dazu bestimmt, die Nationalgarden in einen überreizten Zustand zu versetzen, hat den Nachtheil gebracht, daß alle Verwundungen einen tödtlichen Verlauf nahmen. Es wird bestätigt, daß die ganze Garnison durch eine unbemerkt gebliebene Tranchee entkommen ist. — Man versichert, daß die Einnahme von Issy, sowie die durch die Batterien bei Montretout bewirkten bedeutenden Erfolge eine wahrhafte Panik unter den Föderirten hervorgerufen haben. Die Kanonade der Batterien bei Montretout, sowie der übrigen, wird auf das Kräftigste fortgesetzt. Die Batterien der Föderirten antworten nur schwach. — Die Approche-Arbeiten auf die Enceinte von Paris zu werden eifrig weiter betrieben.

Am 11. Mai berichtet ein Versailler Telegramm: Das Geschützfeuer gegen die Position der Föderirten wird fortgesetzt und bringt furchtbare Wirkungen hervor. Fort Vanvres ist noch von den Truppen der Föderirten besetzt. Vergangene Nacht hat ein Bataillon unserer Truppen die vor

dem Orte Bourg la Reine errichteten Barrikaden genommen, wobei etwa 100 Föderirte getödtet oder verwundet und 43 zu Gefangenen gemacht wurden.

Deutschland. Berlin, den 10. Mai. (Reichstag.) Der Reichstag trat in seiner heutigen Sitzung zunächst in die zweite Berathung über den Wiggers'schen Gesetzentwurf ein, betreffend die Kautionspflichtigkeit periodischer Druckschriften u. die Entziehung der Befugniß zum Betriebe eines Preßgewerbes. In Verbindung mit dieser Berathung findet diejenige über Petitionen statt, welche ebenfalls die Preßgesetzgebung betreffen und hinsichts deren die Petitions-Kommission beantragt, die Petitionen, soweit sie die Aufnahme von Bestimmungen über die Presse in die Verfassung beantragen, durch Annahme der Verfassung für erledigt zu erklären, im Uebrigen aber den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst den Entwurf eines für das ganze Bundesgebiet geltenden Preßgesetzes vorzulegen. Abg. Wiggers konstatirt, daß mit ihm alle Redner die Kautionspflichtigkeit als gemeinschädlich ansehen; er hofft auf eine Verständigung über die Vorlage und weist auf Heinze's Schrift hin, der erklärt, daß die mecklenburgischen Preßverhältnisse mit dem Strafgesetzbuche unvereinbar seien und ebenso mit der Gewerbeordnung. Eine Deklaration sei nothwendig, um die bestehenden verschiedenen Auslegungen des Bundesgesetzes zu beseitigen und dies sei der Zweck seines Antrages; doch wolle er sich dem Antrage Völk anschließen, wofern damit eine baldige Verständigung erreicht würde, was die Hauptsache sei. Der Antrag Völk lautet: Einziger Artikel: „Die Vorschriften der Landesgesetze, welche 1) die Herausgeber von Zeitungen oder Zeitschriften zur Stellung einer Kaution verpflichten, 2) die Entziehung der Befugniß zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes im Falle einer durch die Presse begangenen Zuwiderhandlung vorschreiben oder zulassen, werden aufgehoben." Abg. Völk motivirt seinen Antrag und die redaktionellen Abweichungen vom Wiggers'schen Antrage, der durchaus keine Deklaration sei. Die Kautionen seien eine große Last für die Zeitungen. Freie Bewegung der Presse sei im nothwendigen Zusammenhange mit dem allgemeinen Wahlrechte; je größer die Entlastung der Presse, desto eher wird sie der unteren Schichte des Volkes zugänglich, belehre sie, fördere die Selbstständigkeit des politischen Urtheils und paralysire die Wahlbeeinflussung des Amtmanns oder Pfarrers. Lesen führe zum Denken und Vergleichen und entziehe sich damit jener Beeinflussung. Wo allgemeines Wahlrecht eingeführt sei, müsse die Presse entfesselt sein, nur dann erreicht jenes seinen vollen Werth. Wo der Schaden erkannt ist, müsse man heilen und wenn auch die Aufhebung der Kautionen und der Entziehung des Gewerbes nicht alle Anforderungen an ein freisinniges Preßgesetz erschöpft, so sei dies doch der nothwendige Anfang. Abgeordneter Ackart berichtet über oben erwähnte Petitionen. Er weist auf die Hoffnung hin, welche gehegt wird und die dahin geht, daß die Staaten, welche sich Preßfreiheit errungen haben, nicht durch ein Reichsgesetz der gewonnenen Vortheile wieder verlustig gehen. — Abg. Dr. Brockhaus beantragt, das Haus wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, den betreffenden Entwurf eines Reichsgesetzes über die Presse auch der öffentlichen Kritik rechtzeitig vorher zu unterbreiten. Dem Antrage der Petitions-Kommission empfehle es sich, anstatt „baldmöglichst" zu sagen: „im Laufe der nächsten Session."

An Stelle des Wiggers'schen wird ein von Völk vorgeschlagener Gesetzentwurf nach längerer Debatte angenommen, welcher lautet: „Einziger Artikel. Vorschriften von Landesgesetzen, welche die Herausgeber von Zeitungen und Zeitschriften zur Stellung einer Kaution verpflichten und die Entziehung der Befugniß zum selbstständigen Gewerbebetrieb im Falle einer durch die Presse begangenen Zuwiderhandlung vorschreiben oder zulassen, werden aufgehoben." Sodann wird der Kommissionsantrag nebst Unterantrag von Brockhaus, sowie eine von Biedermann vorgeschlagene Resolution angenommen, wonach der Antrag nunmehr lautet: Die vorbezeichneten Petitionen sind, soweit sie die Aufnahme von Bestimmungen über die Presse in die Verfassung beantragen, durch Annahme der Verfassung für erledigt zu erklären, im Uebrigen ist der Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session den Entwurf eines für das ganze Bundesgebiet geltenden Preßgesetzes vorzulegen, auch den betreffenden Gesetzentwurf der öffentlichen Kritik vorher rechtzeitig zu unterbreiten.

Der von Lasker vorgeschlagene Gesetzentwurf, betreffend die geschäftliche Behandlung eines ungewöhnlich umfangreichen Gesetzentwurfes, wird an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen, und hierauf die Sitzung vertagt.

Berlin. Die „Bonner Zeitung" schreibt: „Fürst Bismarck hat dem Professor Dr. Aegidi die Stelle eines Wirklichen Legations-Rathes und vortragenden Rathes im Auswärtigen Amt des Reiches antragen lassen. Professor Aegidi, um sich nicht ohne Weiteres von seiner Bonner Stellung zu trennen, hat den Fürsten ersucht, ihm die Stelle zunächst kommissarisch auf ein halbes Jahr zu übertragen, falls die vorgesetzte Behörde den Urlaub für das Sommer-Semester ertheilen würde. Der Reichskanzler ist darauf eingegangen und es handelt sich jetzt um Gewährung oder Nichtgewährung des halbjährigen Urlaubs."

— Die Regierungen sind angewiesen worden, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß der Kaiser und König der Münchener Künstler-Genossenschaft gestattet hat, Loose zu der zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung von ihr beabsichtigten Ausspielung von Kunstwerken innerhalb der preußischen Monarchie zu vertreiben. Die Polizeibehörden haben dem Vertriebe der Loose, welche zunächst in der Zahl von 50,000 ausgegeben werden sollen, und deren Preis pro Stück auf 1 Thlr. festgesetzt ist, kein Hinderniß entgegen zu stellen.

— Die Constituirung des Gründungs-Comités zur

Bildung einer Aktien=Gesellschaft behufs Herstellung des Elb=Spree=Kanals hat bereits stattgefunden. Hervorragende Grundbesitzer der Nieder=Lausitz und bedeutende Industrielle Berlins und Dresdens haben nach der „Spen. Zeitung" dem Unternehmen ihre Thätigkeit und ansehnliche Geldmittel zur Disposition gestellt.

— Um die erledigte Stelle eines Stadt=Kämmerers in Berlin haben sich vier Bewerber gefunden.

— Ueber die in Aussicht gestellten Sammlungen für diejenigen altkatholischen Geistlichen, welche in Folge der Maßregelungen der Bischöfe Amt und Brod verloren haben oder noch einbüßen werden, berichtet die „Kölnische Zeitung", daß dieselben bereits begonnen haben. Von den suspendirten Geistlichen im preußischen Staate hatte nur Dr. Tangermann, bisher Pfarrer in Unkel, sein früheres Einkommen gänzlich verloren, indem die anderen hierhin gehörenden Kleriker nach wie vor ihr bisheriges Gehalt aus der Staatskasse beziehen. Für jenen sind im Regierungsbezirke Düsseldorf, und namentlich in Neuß, wo er früher eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet hat, etwa 1750 und in Köln circa 1250 Thlr., mithin im Ganzen bis jetzt 3000 Thlr. gesammelt worden und sind noch weitere Beiträge zu erwarten. Vom Erzbischof in Köln auf nichts reduzirt und an den Bettelstab gebracht, hat sich die öffentliche Meinung kräftig für diesen ausgezeichneten Mann erklärt. Die sämmtlichen excommunicirten Geistlichen werden, wenn solches ihren Neigungen zusagen sollte, als Reiseprediger in ähnlicher Weise wie Professor Dr. Michelis berufen werden können.

— Der Professor an der juristischen Fakultät der hiesigen Universität, Herr Dr. F. v. Holtzendorff, ist soeben zum Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften in Brüssel gewählt worden.

— Zur Krönung der von ihnen veranstalteten Festfeier zur Erinnerung an den im Jahre 1869 durchgesetzten Strike veranstalteten die Zimmergesellen Berlins am letzten Sonnabend einen Fackelzug unter Musikbegleitung mittelst Stocklaternen, der sich vom Askanischen Platz bis zu Streitz Lokal in der Hasenhaide bewegte.

— Durch Bekanntmachung des königl. Polizei=Präsidiums vom 1. Mai ist die Abhaltung des Schlachtviehmarktes für Berlin auf dem Viehhofe des Dr. Strousberg von dem Herrn Ober=Präsidenten der Provinz Brandenburg genehmigt worden. Der Schlachtviehmarkt findet täglich mit Ausnahme der Sonn= und Festtage statt. Der Verkehr auf demselben wird durch eine Polizei=Verordnung vom 1. Mai geregelt.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Gestern Abend fand ein Festdiner beim Oberbürgermeister Mumm statt. Bei demselben brachte Letzterer ein Hoch auf Fürst Bismarck, den Friedensstifter, aus, welches der Reichskanzler mit einem Hoch auf die Stadt erwiederte, indem er zugleich seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die erste große diplomatische Aktion des neuen deutschen Reiches in der alten Kaiser= und Krönungsstadt stattgefunden habe. Schließlich sprach Fürst Bismarck den Wunsch aus, der Friede von Frankfurt möge auch ein Friede für Frankfurt und mit Frankfurt sein. — Fürst Bismarck hat heute Morgen früh 8¼ Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Jules Favre und Pouyer=Quertier sind bereits gestern Abend abgereist.

Köln, 10. Mai. Gestern Abend hat eine überaus zahlreich besuchte Versammlung der vereinigten liberalen Parteien hiesiger Stadt, sowohl der Fortschrittspartei wie der nationalliberalen Partei, stattgefunden. Es wurde gegenüber der von den Ultramontanen an den Reichstagsabgeordneten Grosmann von hier erlassenen Adresse eine Resolution beschlossen, in welcher die Versammlung der Majorität des Reichstages ihre Zustimmung zur Verwerfung der beiden von den Ultramontanen gestellten Anträge bezüglich der Adresse an den Kaiser und der Einführung der Grundrechte ausspricht.

Frankreich. Paris, 9. Mai. Der „N. A. Z." wird von hier geschrieben:

Ein interessantes Product der gegenwärtigen Situation in Paris sind die Frauen=Clubs. Ein Korrespondent der „Times" hat eine solche Versammlung in einem Lokal auf dem Boulevard des Italiens besucht und giebt davon eine ergötzliche Beschreibung. Das Lokal war angefüllt mit Frauen und Kindern jeden Alters, aber die Mehrzahl der Anwesenden gehörte zu den unteren Gesellschaftsklassen. Am Ende des Saales stand ein mit Büchern und Papieren bedeckter Tisch, an welchem mehrere Bürgerinnen mit rothen Schärpen und Gürteln als Bureau fungirten. Eine hübsche junge Frau mit wallendem Haar und feurigem Blick war auf der Tribüne. — „Die Männer sind Feiglinge", rief sie, „sie nennen sich die Herren der Schöpfung und sind nur Tölpel. Sie klagen darüber, daß sie sich schlagen müssen. Wohlan, sie mögen nach Versailles gehen und wir werden die Stadt vertheidigen. Wir haben Petroleum, Beile und entschlossene Herzen, auch sind wir so gut wie die Männer fähig, Strapazen zu ertragen. Wir werden die Barrikaden ausrüsten und beweisen, daß wir nicht mehr mit Füßen getreten werden wollen. Die Männer, die sich noch schlagen wollen, mögen bei uns bleiben. Frauen von Paris, vorwärts!"

Die Rednerin setzte sich erschöpft nieder und überließ das Wort ihrer Nachbarin.

„Wir sind nur einfache Frauen", sagte diese, „aber wir sind nicht aus schlechterem Teige als unsere Großmütter von 1793. Wir werden ihre Schatten zwingen vor uns zu erröthen. Auch wir haben unsere Pflichten zu erfüllen." Die Rednerin kommt dann auf den Klerus zu sprechen, dessen Gesten bei der Messe sie zur ungeheuren Freude des Auditoriums nachahmt. — „Diese Priester", ruft eine der Versammelten, „ich habe sie in zu großer Nähe gesehen, das sind Canaillen!"

Eine neue Rednerin besteigt die Tribüne. Sie klagt

über die Regierungen, die allein die Armen zwängen, ihr Brod im Schweiße ihres Angesichts zu verdienen.

Leider konnte der Korrespondent der interessanten Sitzung nicht länger beiwohnen; man hatte die Anwesenheit eines männlichen Individuums bemerkt, wurde unruhig und anzüglich, und unter diesen Umständen hielt es der Berichterstatter für das Angemessenste, einen schleunigen Rückzug anzutreten.

— Aus Versailles berichtet man, daß hinter dem von der Regierung verbotenen Kongreß von Vertretern der größeren Städte Frankreichs die Hand Gambetta's vermuthet werde. Seine Ankunft in Bordeaux, welche die hiesigen Zeitungen ankündigten, hat die Gemüther sehr beunruhigt. Man befürchtet, daß sich an die Anwesenheit des früheren Diktators eine Agitation anknüpfen möchte, welche die Aktion der Regierung lähmen könnte. Was zu dem Glauben, daß Gambetta einer der Anstifter der Bewegung sei, beiträgt, ist der Feldzug, welchen die „Tribune" von Bordeaux eröffnet hat, die während des Krieges das offiziöse Organ der dortigen Delegation war. — Gambetta war bekanntlich in der letzten Zeit ganz von der öffentlichen Bühne verschwunden; er hatte sein Mandat für den Elsaß nach der Annahme der Präliminarien niedergelegt und so gelang es ihm, sich von der Nationalversammlung fern zu halten und eine Art von neutraler Stellung zu gewinnen. Seine Muße benutzte er zu einer Reise nach Spanien; doch verließ er am 27. April Madrid, um nach Bordeaux zurückzukehren.

— Der Fürst la Tour d'Auvergne, früher Gesandter in Berlin, dann Botschafter in Wien, und beim Ausbruch der Revolution vom 4. September Minister des Aeußern, ist im Alter von 50 Jahren gestorben.

Großbritannien und Irland. London, 10. Mai. Wie der „Times" aus Philadelphia gemeldet wird, ist der Senat für morgen zusammenberufen, um die Beschlüsse der Kommision zur Schlichtung der englisch-amerikanischen Differenzen zu ratifiziren. Der Vertrag wird den Namen „Vertrag von Washington" führen. Zum Schiedsrichter in der Angelegenheit von St. Juan wurde der deutsche Kaiser gewählt.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 9. Mai. Die Gemahlin des Thronfolgers, Großfürstin Maria Feodorowna, ist von einem Prinzen entbunden worden.

Amerika. Newyork, 9. Mai. Hier eingetroffenen Mittheilungen zufolge haben die Truppen von Honduras St. Salvador besetzt. Aus Peru wird gemeldet, daß die Aufständischen Lima am 28. April eingenommen haben.

Indien. Kalkutta, 6. Mai. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist Herat nicht nur angegriffen worden, sondern wirklich eingeschlossen und umlagert. Der Gouverneur erwartet Verstärkungen. Die Stadt hat nur für 40 Tage Lebensmittel. Alles hängt davon ab, wie sich die kabulesischen Regimenter, welche die Besatzung bilden, halten werden. In der Nachbarschaft von Herat wüthet eine grimmige Hungersnoth. — Der König von Birma stellt amtlich in Abrede, daß er beabsichtige, Handelsmonopole zu gründen. Er gab zwei Feste, das eine den europäischen und ostindischen, das andere den chinesischen Kaufleuten zu Ehren, um ihnen die Versicherung zu ertheilen, daß er nur für den Freihandel sei.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 11. Mai. Der Wohlfahrts-Ausschuß ordnete anläßlich der neuesten Proklamation Thiers an, daß das Vermögen und bewegliche Eigenthum Thiers saisirt und sein Haus dem Erdboden gleich gemacht werde. Die Kommune verwies Rossel vor das Kriegsgericht. Delescluze ist zum Kriegsdelegirten ernannt. Offiziellen Berichten zufolge wurde Montrouge-Bicêtre gestern angegriffen; das Resultat ist noch unbekannt; der Angriff der Versailler auf Pont Bineau wurde zurückgewiesen.

Versailles, 11. Mai. Das Geschützfeuer gegen die Positionen der Föderirten dauert fort und bringt entsetzliche Wirkungen hervor. Vanvres ist noch von den Föderirten besetzt. Ein Bataillon Versailler nahm vergangene Nacht die Barrikaden in Bourge la Reine; 100 Föderirte wurden getödtet und verwundet, 43 gefangen.

Lokales und Provinzielles.

* Fünfstück, Vizefeldwebel vom 47. Reg. (Bat. Lauban) ist zum Sec.-Lieut. der Reserve ernannt.

* Das k. Obertribunal hat den Rechtsgrundsatz aufgestellt, daß das Aufsuchen von Waaren-Bestellungen bei Nicht-Gewerbetreibenden ohne Gewerbeschein auch nach Erlaß der Bundes-Gewerbe-Ordnung als Gewerbesteuer-Vergehen zu bestrafen ist.

* Dem Post-Kommissarius Herrn Eichler in Görlitz, welcher während des Krieges im Feldpost-Relaisdienste thätig war, ist das Eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande verliehen worden.

* Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt der Füsilier Robert Voller im Schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 38 (ein Sohn des Gutsbesitzer Voller zu Reichenbach i. Schl.) für die auf Vorposten, wo Voller verwundet wurde, bewiesene Tapferkeit.

* Es ist bereits mitgetheilt worden, daß Anträge auf vorzeitige Entlassung mobiler Mannschaften nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn seit der Einstellung durch unabwendbare Ereignisse (Brandschäden, Ueberschwemmung, Todesfälle) besondere gesetzlich zugelassene Berücksichtigungsgründe vorliegen. Da es sich gezeigt, daß im Allgemeinen durch häusliche und wirthschaftliche Verhältnisse begründete Reklamationen eingegangen sind, häufig auch der Grund, der Acker könne nicht bestellt werden, (ein Grund, den das Gesetz nicht zuläßt) so sind die Landräthe veranlaßt, darauf hinzuwirken, daß dafür Sorge getragen werde, den Frauen der noch bei den Fahnen stehenden Reservisten, während der bevorstehenden Saatzeit, Hilfe und Beistand bei der Ackerbestellung zu verschaffen.

* Von den vier ältesten Jährgängen der Landwehr, die im Herbst dieses Jahres zum Landsturm entlassen werden sollen, scheidet (in Gemäßheit des neuen Wehrgesetzes) der jüngste 5 Jahre früher aus, als er nach dem Wehrgesetz von 1814 ausscheiden würde, der älteste gewinnt wenigstens zwei Jahre, der nächstälteste drei Jahre, der nächstjüngste vier Jahre.

* Die Frage, ob nach der Bundesgewerbeordnung vom 21. Juni 1669 ein zur Vornahme innerer Curen berechtigter „Wund-

arzt erster Klasse“ sich als „Arzt“ bezeichnen darf, ist vom Obertribunal in einem jüngst zur Verhandlung gekommenen Criminalproceß bejaht worden.

* Herrn Oberstlieutenant v. Wulffen, bisherigen Bezirks-Commandeur des Hirschberger Landwehr-Bataillons ist der rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden.

Liegnitz. Der Hauptmann im 7. Landwehr-Reg. Herr Kahlert hierselbst hat für Auszeichnung in den Kämpfen um Belfort das Eiserne Kreuz erhalten. Dem Ober-Post-Secretär Lipke ist ebenfalls das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Breslau. (Goldene Hochzeit). Gestern fand ein Fest seltener Art statt. Der Tagearbeiter Wilhelm Brachvogel, wohnhaft Kurzegasse 6, geboren den 6. März 1799 zu Langwaltersdorf, feierte gestern mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Schuder, geboren den 3. Februar 1801, das Fest der goldenen Hochzeit.

Frankfurter Lotterie. Ziehung am 9. Mai. Auf Nr. 22931 4000 fl., Nr. 19294 2000 fl, Nr. 8132 10780 15010 12702 3320 2179 4827 je 1000 fl., Nr. 8375 16675 17371 8934 14631 12923 je 300 fl.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

Fortsetzung.

Das Kind der Residenz verstand zwar nicht das Fremdwort, aber sie begriff doch, was ihr Herr gemeint hatte. „Ja wohl, ich werde sogleich der Frau Justizräthin berichten, daß der Herr Referendar sich wieder eingefunden hat.“

Der Justizrath nickte zustimmend mit dem Kopfe. „Das wäre also abgemacht, und nun setz' Dich zu mir und hör' mich ruhig an, damit ich Dir die nöthigen Instructionen geben kann.“

August folgte nicht dieser freundlichen Einladung, er wanderte mehrmals mit hastigen Schritten im Zimmer auf und ab, dann blieb er vor seinem Oheim stehen, und nach einem schweren Athemzuge platzte er mit dem Bekenntniß heraus: „Unterlaß nur die Reise! Ich kann mich noch nicht entschließen.“

„Was fällt Dir ein?“ rief der alte Herr mehr erstaunt als entrüstet. „Heute morgen warst Du ja schon meiner Meinung und ganz vernünftig. Wer hat Dir wieder den Kopf verdreht? Du warst vermuthlich bei Mathilde und sie hat Dich wieder den Vorschriften des gesunden Menschenverstandes abtrünnig gemacht.“

August leugnete weder seinen Besuch, noch gab er ihn völlig zu, er sagte ausweichend: „Gönne mir eine Frist von vierzehn Tagen, dann will ich mich entscheiden.“

„Unsinn! Ich kann die Sache nicht so lange aufschieben.“

„Wenigstens acht Tage mußt Du mir Luft lassen,“ entgegnete August. Mache, was Du willst, aber ich kann Dir nicht eher eine bestimmte Antwort geben, mein Herz muß erst völlig zur Ruhe kommen.“

Seine Bitte klang so fest und entschieden, wie noch nie, und ehe der Justizrath etwas erwidern konnte, fuhr er in leidenschaftlicher Aufregung fort: „Ja ich brauche diese Zeit, ich will verreisen und sehen, wie es nach acht Tagen in meinem Innern aussieht; dann sollst Du meine Antwort haben.“

Der Oheim sah einen Augenblick nachdenklich vor sich hin, er merkte wohl, daß alle ferneren Vernunftgründe an August's dickem Schädel abprallen würden; — beschränkte Menschen sind stets eigensinnig, und haben sie sich einmal in eine Meinung verrannt, so wenden sie wie grimmige Stiere Jedem die Hörner zu, der sie zurückziehen will.

Justizrath Hartmann war zu klug, um durch längeren Widerstand den Starrsinn seines Neffen noch mehr aufzustacheln. Wenn Du glaubst, daß Dir ein kleiner Ausflug gut thun wird, habe ich nichts dagegen. Nur hoffe ich, daß Du dann auch wirklich unsere Hauptstadt verläßest, denn hier würdest Du schwerlich zur Ruhe kommen.“

„Du gönnst mir diese Frist?“ fragte August erfreut und förmlich aufathmend.

„Sobald Du wirklich eine kleine Reise antreten willst, herzlich gern.“

„Gewiß, schon morgen werde ich aufbrechen.“

„Wo willst Du hin?“

„Ich weiß es noch nicht. Es ist mir gleichgültig, nur fort. Du hast Recht, hier komme ich nicht zur Ruhe.“

Der Justizrath öffnete seinen eisernen Geldschrank, holte ohne viel zu prüfen ein Bündel Kassenscheine heraus, und sie seinem Neffen hinreichend, sagte er in alter Herzlichkeit: „Da, zerstreue Dich so gut als Du kannst, und ich hoffe, nach acht Tagen sehe ich Dich ganz gesund und vernünftig wieder.“

August weigerte sich anfangs, das großmüthige Geschenk anzunehmen, aber der Oheim setzte lachend hinzu! „Nimm es nur! Du bist nicht mehr jung genug, um mit ein paar Hellern in der Tasche eine Spritzfahrt zu machen.“

Mochte der alte Herr seine Wunderlichkeiten, seine Launen haben, es lag in seinem ganzen Wesen ein nobler Zug, der immer wieder mit ihm versöhnte. Auch der Referendar vergaß, daß sein Oheim mit gewohnter Verstandesschärfe zu einem unliebsamen Entschluß ihn hatte drängen wollen; er sah nun wieder die Güte und das Wohlwollen, das sich unverkennbar in all' seinen Handlungen ausdrückte, und in großer Bewegung drückte er dankbar seine Hand. In acht Tagen sollst Du meinen Entschluß hören, und ich hoffe, daß ich bis dahin den letzten Rest von Sentimentalität niedergekämpft.“

„Brav, brav! das hoffe ich auch“, entgegnete der Justizrath und schüttelte seinem Neffen herzlich die Hand.

Als der Maler seinen Besuch bei dem Kunstmäcen abgestattet und mit ihm das Nothwendige besprochen hatte, lenkte er sogleich seine Schritte in die Hauptstadt, um zu sehen, was Elsbeth mache. Es war Nachmittag, und er konnte darauf rechnen, Mathilde nicht anzutreffen.

Wirklich war sie wie immer nicht da; aber wie erstaunte er, als die Kleine, anstatt ihm bei seinem Eintritt jubelnd entgegenzuspringen, wie er gehofft hatte, sich förmlich scheu vor ihm zurückzog und leise, mit gepreßtem Tone, seinen Gruß erwiderte.

Sein erster Gedanke war, daß Mathilde vielleicht seinen heimlichen Verkehr mit der Schwester erfahren und ihr die Fortsetzung desselben verboten habe.

„Elsbeth,“ rief er ganz verwundert, „was ist Dir, Kind? Hast Du mich so rasch vergessen, daß Du mich wie einen Wildfremden empfängst?“

Sie schüttelte das schöne Lockenhaupt, Thränen traten ihr in's Auge, aber sie gab keine Antwort.

Fortsetzung folgt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Co. in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Entbindungs = Anzeige.

6487. Die heute früh 2½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich ergebenst anzuzeigen:

Robert Erfurt,
Josephine geb. Erfurt.

Hirschberg, den 11. Mai 1871.

T o d e s = A n z e i g e.

6528. Am vergangenen Sonntag, den 7. d. M., Abends gegen ¼8 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden in's bessere Jenseits unser inniggeliebter Gatte und Vater, der gewesene

Revierförster **Scholz,**

an Magenleiden. Dies zeigen hiermit statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Familie Scholz.

Hohenliebenthal, den 10. Mai 1871.

6454. Heute früh 10¼ Uhr, am Jahrestage ihrer ehelichen Verbindung, verschied in Hohenfriedeberg bei unsern tiefgebeugten Eltern nach schweren Leiden, in Folge der Entbindung, unsere geliebte Schwägerin,

Ernestine, verw. Wäber,
geb. Heinrich,

im Alter von 22 Jahren.

Ihr Ehegatte, der Kunstgärtner **Theodor Wäber,** beim 3. Garde-Gren.-Reg. (Königin Elisabeth), fiel am 30. October v. J. bei Le Bourget durch einen Schuss in den Hals; — und ihr einziges Söhnchen starb während der Geburt am 14. April.

Altwasser, den 10. Mai 1871.

Robert Wäber, Hauptlehrer,
Auguste Wäber.

Worte der Wehmuth und Liebe

am Sarge der Frau Restaurateur

Endler geb. Ammann.

Gestorben zu Hirschberg am 9. Mai 1871, im 83. Lebensjahre.

Ach! überstanden ist das Leid,
Vorüber ist die Prüfungszeit,
Dein Gott hat Dich gerufen.
Wer so getreu erfüllt die Pflicht
Wie Du, fürchtet den Tod auch nicht,
Geht ein zum ew'gen Leben.

Uns bleibet nur der herbe Schmerz,
Wenn ausgeschlagen so ein Herz,
Das nur das Gute kannte.
In Arbeit und in Thätigkeit
Hast Du vollbracht die Lebenszeit,
Bis Dich Dein Gott erlöste!

K i r c h l i c h e   N a c h r i c h t e n.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin vom 14. bis 20. Mai 1871,
vertreten von Herrn Subdiakonus Finster.
Am Sonntage Rogate Hauptpredigt und Wochen = Communion:
Herr Subdiakonus Finster.
Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
(Ertrag des Klingelbeutels zum Besten der Lehrer-Wittwen und -Waisen.)

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 7. Mai. Jggs. Heinrich Franz August Tschentscher, Schuhmachermeister, mit Jgfr. Pauline Ernestine Finger. — D. 9. Herr Eunomus Elsner, Redacteur hier, mit Jgfr. Johanne Friederike Exner in Straupitz — Jggs. Joseph Sauer, mit Jgfr. Anna Susanne Auguste Zimmermann. — Wwr. Hr. Traugott Heinrich Stumpe, Gutsbesitzer in Grunau, mit Jgfr. Marie Friederike Henriette Beier daselbst.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 17. März. Frau Lohnkutscher Maiwald e. T., Auguste Louise Marie. — D. 16. April. Frau Conditor Schober e. T., Anna Martha Clara. — D. 22. Frau Modelltischler Lorenz e. T., Bertha Minna.

Grunau. D. 11. April. Frau Tischlermstr. Fliegner e. S., Herrmann Robert.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 5. Mai. Frau Ernestine Seidel geb. Rose, 60 J. 9 M. 28 T. — Der ungetaufte Sohn des Maurers Macher. — D. 6. verw. Frau Gerichtsschreiber Wilhelmine Ende geb. Rißmann, 75 J. 4 M. 6 T. — Richard Berthold, S. des Schmiedewerkführers Wilhelm Kühn, 3 J. 4 M. 6 T. — Emmo Georg Simplicius, S. des Zimmermstrs. Hrn. Jerschke, 2 M. — D. 7. Robert Eduard Emil, S. des Schuhmachers Emil Müller, 1 M. 8 T. — D. 8. Hermann, S. des verstorb. Bahnarbeiters Benedict Schubert, 9 M. 26 T. — D. 9. Arthur Max, S. des Schuhmachers Wilh. Espenhan, 17 T. — Elfriede Bertha Laura, T. des Schneidermeisters Herrn Linke, 2 M. 5 T.

Straupitz. D. 28. April. Johann Weimann, Hausbesitzer, 54 J. 8 M.

☐ z. h. Q. d. 15. V. hor. 5. Instr. ☐ III.

L i t e r a r i s c h e s.

6311. Im Verlage des Unterzeichneten erschien:

Wilde Rosen.

Auszug des Interessantesten aus den Fremdenbüchern der Burg Kynast. Herausgegeben und allen Freunden der herrlichen Ruine gewidmet von R. Wendt. Preis 5 Sgr.

Richard Wendt, Buchhandlung.

6520. Zu wirksamer Verbreitung von Anzeigen empfehlen wir einer geneigten Beachtung

Das „Haynauer Stadtblatt"

(Auflage: 1700 Exemplare),

welches sich zugleich einer großen Leserzahl auch in den Nachbarkreisen erfreut.

Die Expedition.

6174.

Ausstellung von Gemälden!

Ich habe für kurze Zeit eine Ausstellung von Kunstwerken arrangirt, bestehend aus **Oelbildern**, **Kupferstichen**, **Oelfarbendrucken** in meisterhafter Ausführung, **Photographien** (darunter vorzügl. Ansichten vom Kriegsschauplatz in Frankreich) ꝛc. Zu geneigter Besichtigung ladet ergebenst ein

Hirschberg. Hugo Kuh's Buch- u. Kunsthandlung.

Bei **Oswald Wandel** in Hirschberg ist zu haben:

Fremdwörterbuch,

zur Erklärung und Rechtschreibung von 14,000 Fremdwörtern, welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen. — Ein Buch für Zeitungsleser, Kaufleute, Künstler und Gewerbtreibende.

Von **Fr. Weber.** Sechste verb. Auflage. Preis 10 Sgr.

Dies Buch giebt über jedes in Zeitungen, Büchern und Schriften vorkommende Fremdwort vollständige Erklärung; es sind davon schon mehr als 40,000 Exemplare abgesetzt. — 6543.

Stiftungsfest des katholischen Gesellen-Vereins zu Warmbrunn.

Sonntag den 14. Mai, Abends 1/2 8 Uhr, findet im Theater zu Warmbrunn das Stiftungsfest des katholischen Gesellen-Vereins statt, zu welchem alle Freunde und Gönner hiermit eingeladen werden. [6409] **Der Vorstand.**

Billets bei Herrn Kaufmann Liedl und an der Kasse.

6440. Alle Diejenigen, welche zum bevorstehenden Pfingstschießen auf hiesigem neuen Schützenplane Panorama, Caroussels, Bauden, Zelte, Tische ꝛc. aufzustellen beabsichtigen, haben sich spätestens bis zum 22. d. Mts. bei unserm Schriftführer Hrn. **Robert Böhm** zu melden.

Hirschberg, den 12. Mai 1871.

Der Vorstand
der Hirschberger Schützen-Gilde.

Krieger - Unterstützungs - Verein.

Collecte **Bettauer:** Monatl. Beitr. pro Mai. Oberamtm. Schmidt 3 rtl., Kaufm. Trump 2 rtl., verw. Kaufm. Ludwig 2 rtl., Bäckermstr. G. Wehrsig 1 rtl.

Collecte **Pollack:** Monatl. Beitr. pro Mai. Kaufm. Töpler 1 rtl., Bankier D. Cassel 2 rtl., Gutspächter Weidner 1 rtl., Rittergutsbes. Kramsta 5 rtl., Hotelbes. Titz 20 sgr., Kaufm. Heinrich 20 sgr., Frau Maj. Brinkmann 1 rtl., Justizrath Bayer 3 rtl., Part. Kuhn 2 rtl. **Großmann.**

Berichtigung.

In letzter Nr. Seite 1300 ist beim Nachruf an Junggesell **F. W. Ueberschär** aus Ober-Sirgwitz in Strophe 1 die zweite Zeile zu lesen:

Bis hin zum Grab' im neuvereinten Land.

Amtliche und Privat - Anzeigen.

6435 **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Gerichtsscholz Franz **Hertramp**'schen Erben gehörige Scholtiseigut mit Schmiede Nr. 26 zu Hennersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation zum Zweck der Auseinandersetzung

am 20. Juni 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und Stelle im Gerichtskretscham zu Hennersdorf verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 48 Hectaren 0,9 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 270 Thlr. 14 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 61 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebenthal, den 3. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

4604. **Nothwendiger Verkauf**

Die dem Sattlermeister **August Herrmann Schindler** und dem Maurer **Carl Friedrich Rösler** gehörige Häuslerstelle Nr. 60 zu Wiesa soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastations - Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $^{39}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $^{78}/_{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwa besonders gestellte Kaufsbedingungen und Abschätzungen, sowie andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 21. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 29. März 1871.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

Nebst drei Beilagen.

6593. **Bekanntmachung.**

Der auf Donnerstag den 18. d. Mts. fallende Wochenmarkt wird wegen des Himmelfahrtsfestes auf Mittwoch den 17. d. Mts. verlegt.

Hirschberg, den 11. Mai 1871.

Der Magistrat.

6401. # Haus-Verkauf.

Zum Verkauf der in hiesiger Stadt belegenen städtischen zwei Grundstücke:

a) sub No. 123 auf der Gerbergasse belegen, bestehend aus Wohnhaus 51' lang und 35' tief, Waschhaus, 2 Remisen, Stallgebäude mit 77' Länge und 37' Breite, Hofraum und Garten; Taxe 3200 rtl. rund, vom 1. Juli c. ab miethsfrei.

b) sub No. 121 auf der Badergasse belegen, bestehend aus Wohnhaus 27¾' breit und 60½' tief, Remisengebäude, Hofraum 33' lang und 26' breit; Taxe rund 2000 rtl., vom 1. Oktober c. ab miethsfrei,

ist Termin in unserem magistratualischen Sitzungszimmer auf

den 22. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr,

anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Löwenberg, den 8. Mai 1871.

Der Magistrat.

6465. **Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des Müllermeisters **Johann Friedrich** gehörige, sub. Nr. 27 zu **Antonienwald** im Kreise **Löwenberg** belegene und auf 541 Thlr. 5 Sgr. taxirte Wassermühlengrundstück soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 15. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskretscham zu **Antonienwald** verkauft werden. Taxe, sowie die Kaufbedingungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Liebenthal, den 6. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6436. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Handelsmann Franz Preißler gehörige Haus Hyp.-Nr. 96 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 17. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 18. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 2. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

6455. **Freiwillige Subhastation.**

Der den Gastwirth **Friedrich Ferdinand Gnieser**'schen Erben gehörige Gerichtskretscham Nr. 61 zu Altjauer, abgeschätzt auf 8,860 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Tage, soll

am 12. Juni cr, Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird Mittags 12 Uhr geschlossen.

Jauer, den 5. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6452. **Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des Zimmermeisters **Eduard Christian Müller** gehörige massive Wohnhaus Hypotheken-Nr. 157 **Waldau** soll am 2. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem, am Kohlmarkt belegenen Gerichtslocal öffentlich verkauft werden. Taxe und Subhastationsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Liegnitz, den 8. Mai 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6535. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des Stellenbesitzers **Gottlieb Gärtner** zu Thomaswaldau gehörige Stelle Nr. 12 daselbst, abgeschätzt auf 4120 Thlr. 15 Sgr., soll in dem

am 13. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Goldstein** an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 11., anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen können im Bureau II. eingesehen werden.

Striegau, den 6. Mai 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5732. # Proclama.

Das den Ernst Heinrich Wilhelm Berger'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 2 zu Siegendorf, Kr. Goldberg-Haynau, mit 106,80 Morgen Ländereien, zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 226,17 Thlr., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Thlr. jährlich veranlagt und gerichtlich auf 12,560 Thlr. abgeschätzt, soll aus freier Hand verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Gebote beim Vormunde, Bauergutsbesitzer Wilhelm Hirsemenzel in Siegendorf, abgeben.

Haynau, den 25. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission. II.

Evangelische Lehrerstellen.

6518. An der hiesigen städtischen evangelischen Volks- und Bürgerschule sind in Folge Todesfalls **2 Elementarlehrerstellen möglichst bald** neu zu besetzen. Das jährliche Gehalt derselben beträgt 250 und 275 Thaler und kann im Laufe der Zeit vorläufig **bis auf 550 Thaler** steigen.

Bewerber wollen ihre **Gesuche** unter Beifügung der Zeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung, sowie unter Angabe, wann der Antritt erfolgen kann, **spätestens bis zum 1. Juni** d. J. bei uns einreichen.

Groß-Glogau, den 8. Mai 1871.

Der Magistrat.

6469. # Auktion.

Dienstag, den 16. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Kleidungsstücke, Möbel, Hausgeräthe u. s. w. gegen **sofortige Baarzahlung** versteigern.

Schmiedeberg, den 9. Mai 1871.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Wagengeschirr= und Ackergeräth=Auktion. 6592.

Mittwoch den 17. d. M., von früh 10 Uhr ab, sollen am Rathhause, gegenüber dem Hotel „zum weißen Roß", **2 halbgedeckte Chaisen, 1 Fostigwagen,** ca. 70—80 Ctr. Tragkraft, diverses **Ackergeräth, Kutschen= und Arbeits=Geschirre,** sämmtliche Gegenstände sehr gut erhalten, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereid. Auktions=Kommissarius.

6446

Auktion.

Höherem Auftrage zufolge, sollen

Donnerstag den 18. Mai c., Nachmittags um 4 Uhr,

eine Menge verschiedener Nachlaßgegenstände (worunter ein Gebett Betten) der verstorbenen Frau Cantor Freund an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Käufer einladet:

Das Orts=Gericht.

Stonsdorf, den 13. Mai 1871.

6263.

Holz = Auktion.

Dienstag, den 16. d. M., früh 9 Uhr, soll der Rest von ca. 40 Stämmen **Bauholz** auf dem sogen. Hopfenberge bei Dippelsdorf versteigert werden.

Kesselsdorf. ***Th. Curtius,*** Bäckermeister.

6463.

Bekanntmachung.

Die auf **Sonntag den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr,** angesetzte Auktion in der früher Enge'schen Mühle zu Buchwald wird auf nächsten **Freitag den 19. Mai** verlegt und beginnt **früh 9 Uhr.**

Buchwald, den 11. Mai 1871.

Freiherrl. v. Rothenhan'sches Wirthschaftsamt.
W. Gläser.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

6412 Mein hierselbst, Greiffenbergerstr. Nr. 2 (am Burgthor), gelegenes **Haus**, worin seit sehr langer Zeit Colonialwaaren = Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wurde, ist nebst 3 großen Remisen, bedeutendem Hofraum (mit Einfuhr von der Auengasse) und einem Morgen großen Garten, unter billigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen, oder die Geschäftsräume nebst Wohnung vom 1. November a. c. ab zu vermiethen.

Hirschberg. **Julius Liebig.**

Zu verpachten.

5724. Eine vollständig eingerichtete

Conditorei,

verbunden mit **Haus= und Handelsbäckerei**, ist bald zu verpachten. Franko=Adressen sub **O. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6245.

Für Tischler!

In meinem Fabrikgebäude zu Hernsdorf gräfl. ist ein Saal mit 7 großen Fenstern, 2 Hobelbänken und 2 Kreissägen, 11 und 15", nebst Wohnstube und Alkove, sofort billig zu verpachten.

Es wurden bis jetzt Lineale, Käntchen und Federkästchen, wozu Holz zu verkaufen habe; darin gemacht und bin ich gesonnen, diese dem Pächter bei guter Arbeit abzunehmen.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefl. direct an mich wenden.

Grenzdorf bei Wigandsthal in Schlesien.

J. G. Ebersbach.

6540

Dank.

Am 1. dieses Monats, als am Tage meines 50jährigen Amts=Jubiläums, sind mir so viele Beweise der Liebe und des Wohlwollens zu Theil geworden, daß ich mich verpflichtet fühle, öffentlich Allen, die mir diesen Tag zu einem wirklichen Jubeltage machten, als der hohen Behörde, den hochverehrten Vorgesetzten, den hohen Gönnern, der lieben Kirch= und Schulgemeinde von Stadt und Land, mit ihren verehrten Vorgesetzten und Vertretern, und in allen ihren Gliedern, meinen lieben Amtsgenossen in der Nähe und aus der Ferne, meinen lieben Sängern und Sängerinnen, mit denen ich so lange Jahre eng verbunden war, und die mich unterstützten, den Kirchengesang zu heben und zu verschönern, und der lieben Schuljugend, meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank zu sagen. Alle haben durch werthvolle Geschenke oder durch herzliche Wünsche sich bei mir ein Denkmal gesetzt, das nicht vergehen wird.

Möge der liebe Gott Sie Alle reichlich segnen!

Friedeberg a. Q., den 10. Mai 1871.

Parke, Kantor und Lehrer.

6590.

Dank.

Bei der Feier unseres goldenen Ehe=Jubiläums sind wir durch so viele Beweise freundlicher Theilnahme erfreut worden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern aufrichtigsten u. herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. Ganz besonders danken wir dem Hrn. Superint. Pastor Werkenthin für seine unsere Herzen erhebenden Worte; ferner dem Wohllöbl. Ortsgericht, dem Militärverein und dem Lehrer Hrn. Ulbrich für die uns erwiesenen Ehrenbezeugungen, sowie Allen, welche dazu beigetragen haben, unseren Ehrentag zu einem Festtage zu gestalten.

Cunnersdorf, den 12 Mai 1871.

W. Bormann und Frau.

6453.

Danksagung.

Durch die vielen Ehrenbezeigungen, Geschenke und Gaben der Liebe, welche mir bei meiner glücklichen Rückkehr aus dem Kriege mit Frankreich in meine Behausung und zu den lieben Meinen so überraschend und freundlich zu Theil geworden sind, fühle ich mich hiermit zum wärmsten Dank verpflichtet und ich bringe denselben aus der Fülle meines Herzens ganz ergebenst dar. Zunächst dem Gerichtsscholzen Herrn Borrmann und der löblichen Gemeinde Kammergut für die Fuhre, durch welche sie mich unentgeltlich von Jauer aus bis zu meiner Behausung gebracht; ferner dem Brauermeister Herrn Geisler nebst Frau, der lieben Schwester, Frau Burghart, dem Nachbar Hilbert und Frau, der Familie des Herrn Christian Scholz und dem Tischlermeister Herrn Baumert nest Frau für Ehrenpforten, Kränze, Guirlanden und Illumination. Wolle der Quell des Segens dafür einem Jeden im reichsten Maaße belohnen.

Heinrich Jäckel, Freistellbesitzer in Ober=Harpersdorf.

6536.

Aufrichtiger Dank.

Ich Unterzeichneter fühle mich gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe bei meiner Heimkehr aus Frankreich meinen

Dank auszusprechen, Dank meinem Schwiegervater, dem Gerichts-Scholz Herrn John, für die Abholung von Görlitz. Ebenso Dank dem Bauergutsbesitzer Herrn Döring nebst Frau von hier, welcher mit geschmückten Wagen pr. Bahnhof Hirschberg mich abholte. Sodann Dank dem Militär-Verein von Langenau und den anwesenden Jungfrauen von dort für die erzeigte Ehre, welche mir und meinem Kamerad Warmer von Langenau zu Theil wurde. Dank für die Ansprache der Jungfrauen von Kuttenberg, Gießhübel und Kaltenstein. Auch danke ich allen meinen Freunden von hier, welche mich durch einige Salvenschüsse und Musik festlich empfingen. Ferner Dank dem Herrn Lehrer Anders von hier für die schöne Ansprache an mich, und Gesang der Kinder. Schließlich danke ich Allen, die zur Verschönerung beigetragen haben. Gott möge Allen ein Vergelter sein.

Der aus dem Felde zurückgekehrte Garde-Landwehrmann
August Feige in Kuttenberg bei Lähn.

6502. **Danksagung.**

Nachdem wir aus Frankreich zurückgekehrt sind, fühlen wir uns gedrungen, den innigsten Dank auszusprechen Denen, die uns aus Hirschberg abholten und für Bewirthung sorgten. Wir danken dem Herrn Ortsrichter Gläser und den Ortsvorständen der Gemeinde Quirl für ihre vielen Bemühungen, sowie allen Gemeinde-Mitgliedern, welche uns mit Rath und That unterstützt, und unsere Häuser bekränzt und geschmückt haben.

Die zurückgekehrten Landwehrmänner.
Zwei aus Pfaffengrund. Einer aus Gansberg.
H. F. *M.*

Anzeigen vermischten Inhalts.

6504. **Avis.**

Dem geehrten bauenden Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich, aus dem Feldzuge zurückgekehrt, nunmehr vollständig entlassen bin und mein Geschäft selbst wieder aufgenommen habe. Ich bitte deshalb um geneigte Aufträge und werde um so mehr bemüht sein, neben geneigten größeren auch die unbedeutendsten Aufträge prompt auszuführen, als mein kaum eingerichtetes Geschäft durch die wiederholte Einberufung im vorigen Jahre einen empfindlichen Rückschlag erlitten.

Gefällige Bestellungen werden sowohl auf dem Altmann'schen Zimmerplatz, als auch im Comptoir auf dem früher Schimbke'schen Zimmerplatz, wie in meiner Wohnung, Auengasse, entgegen genommen.

Hirschberg, im Mai 1871.

E. Jerschke, Zimmermeister,
vormals **Altmann.**

Die ergebene Anzeige,
daß bei mir alle Arten Stoffe, als: Seide, Wolle, Baumwolle in allen Farben gefärbt und nach Wunsch gedruckt werden.
C. H. Finger.

6381. Hierdurch bringe ich zur gefälligen Kenntnißnahme, daß mir eine

Agentur

der Deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam

übertragen worden ist.

Indem ich genanntes Institut zu Versicherungen in jeglicher Höhe bestens empfohlen halte, erkläre ich auch zu gleicher Zeit, daß ich auf alle an mich gerichteten Anfragen die nöthige Auskunft bereitwilligst ertheilen werde.

Bolkenhain, den 6. Mai 1871.

G. Böer, Caffetier.

Kohlen-Annahmestelle in Warmbrunn.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kohlen-Abnehmer in Warmbrunn zeigen ergebenst an, daß Hr. Kaufm. **Ertner** daselbst, vis-a-vis dem Schloß, für uns Bestellungen auf **Kohlen** aus nur den besten Hermsdorfer Gruben zu jetzt zeitgemäßen sehr billigen Preisen annimmt.

C. Nelde & Zimansky, 6387
Kohlen-Niederlage in Hirschberg, Promenade 48.

6563. Herzliche Gratulation der Jungfrau **Pauline Hübner** in Quirl, zu ihrem Hochzeitstage.
A. L.

6489. Der bekannte Dieb, welcher mir an der letzten **Tanzmusik** beim Gastwirth Maiwald meine Mütze gestohlen hat, wird ersucht, dieselbe abzugeben, sonst werde ich das schlechte Subjekt mit Namen nennen!

Tiefhartmannsdorf, den 13. Mai 1871.
Julius Langer.

Auswanderer nach Amerika und dem Goldlande erhalten die Ueberfahrts-Karten, sowie jede Auskunft unentgeltlich in **Villa Nova,** Schweidnitz, großes Güter- und Geldgeschäft in allen Branchen. 6048.



Heinr. Lieber,
prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,"** **ärztlich empfohlen** zum Einsetzen **künstl. Zähne,** sowie zur **Behandlung aller** Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

5339. Einen Mitleser zur **„National-Zeitung"** sucht
Lampert.

Wasserheil-Anstalt

3280. **Königsbrunn,**

Station Königstein (sächs. Schweiz).
Dir. Dr. **Putzat.**

4455. **Schwindsucht,**

überh. **jedes Brustleiden,** sowie

Epilepsie

(Fallsucht), Veitstanz, überhaupt **jedes Nervenleiden** heile ich durch stets bewährte, nie **trügende Naturheilmittel,** ersteres a 2 rtl., letzteres a 3 rtl. Auch gegen **Hämorrhoidal-** und **Magenleiden** versende ich durchaus probate Naturheilmittel a 1 rtl. Der bisher stets erzielte großartige Erfolg spricht deutlich für die Vorzüglichkeit meiner Methode.

S. Olschowsky,
Naturarzt & Docent der Naturheilkunde in Breslau.

6515.

Begebenheit eines Schwawabchenfanges!

Drei Collegen in Hermsdorf u./K. gingen den 3. Mai 1871, Abends 8 Uhr, auf den Kynast zum Schwawabchenfange; zwei derselben waren Treiber, welche durch Anschlagen an Fichten und Rufen von brr, brr! hasch, hasch! die Schwawabchen in den Sack jagen wollten, welcher von dem Dritten aufgehalten wurde; als Sackhalter endlich nach 2½ Stunden vom Sackhalten um 11 Uhr zurückkehrte, erwiderte er, als er in der Wohnung anlangte und gefragt wurde, wo er die Schwawabchen hätte, Folgendes:

„Jeht mer weg mit Euarn verfluchta Schwawabcha!"

(Hallo! das war brav gemacht und tüchtig dafür ausgelacht!

Vier und dreißigster Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Jahre 1870, **dem 34. Geschäftsjahre der Gesellschaft,** wurden
1117 neue Versicherungen mit Rthlr. 1,886,271 3/7 Kapital und Rthlr. 4761. 28. jährlicher Rente abgeschlossen,
336 Personen mit Rthlr. 410,600 Kapital als verstorben angemeldet, und
Rthlr. 853,523. 27. 7. an Kapital-Einzahlung, Prämien u. Netto-Zinsen eingenommen.

Am Schlusse des Jahres betrug:
der **Versicherungs-Bestand 12,049 Personen** mit **Rthlr. 17,349,320 Kapital** und **Rthlr. 10,880. 13. 6. jährlicher Rente,**
der **Gesammt-Fond Rthlr. 5,361,434. 5. 7.**, und
die Summe der unvertheilten Ueberschüsse der letzten fünf Jahre **Rthlr. 631,783. 17. 1.**

An die Versicherten gelangt im Jahre 1871 die Dividende pro 1866 mit **21 Procent** zur Vertheilung.

Der ausführliche Geschäfts-Bericht pro 1870 kann in unserem Büreau, sowie bei sämmtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 28. April 1871.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

von Bülow. Herzog. von Magnus. Winckelmann. Directoren. **Busse.** Vollziehender Director.

Vorstehenden Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß der Geschäftsbericht des Jahres 1870 bei uns unentgeltlich ausgegeben wird, und Anträge auf Versicherungen jederzeit angenommen werden.

Hirschberg i. Schl.:	**Rud. Du Bois,**	Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Schmiedeberg i. Schl.:	**E. Klein,**	
Schönau i. Schl.:	**G. H. Blasius,**	
Friedeberg a. Q.:	**F. H. Illing,**	
Greiffenberg i. Schl.:	**R. Fischer,**	

6569.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen früheren werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von meiner militärischen Einberufung zurückgekehrt bin und mein Geschäft, welches während diesen 10 Monaten eingestellt war, jetzt wieder fortführen werde: bitte daher das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder mir zuzuwenden. Für prompte Bedienung und reelle Arbeit werde ich stets Sorge tragen.

Achtungsvoll

C. W. Klose, Schuhmachermeister,
innere Schildauerstraße 7.

Hirschberg, den 11. Mai 1871.

Gleichzeitig halte meine **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** den geehrten Herrschaften resp. Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gütigen Beachtung bestens empfohlen.

6458. **D. O.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Hansa**	17. Mai	nach Newyork		D. **Main**	10. Juni	nach Newyork
D. **Deutschland**	20. Mai	„ Newyork		D. **Köln**	14. Juni	„ Newyork
D. **Ohio**	24. Mai	„ Baltimore		D. **Weser**	17. Juni	„ Newyork
D. **Donau**	27. Mai	„ Newyork		D. **Newyork**	21. Juni	„ Newyork
D. **Bremen**	31. Mai	„ Newyork		D. **Baltimore**	21. Juni	„ Baltimore
D. **Hermann**	3. Juni	„ Newyork		D. **Rhein**	24. Juni	„ Newyork
D. **Berlin**	7. Juni	„ Baltimore		D. **Frankfurt**	28. Juni	„ Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Hannover** Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach New-Orleans £. 2. 10 s, nach Havana £ 3 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon**, **Savanilla**, **La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **König Wilhelm** I. Mittwoch 7. Juni; D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** Freitag 7. Juli
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
135. General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch**, 17. **Mai**.	Morgens.	**Silesia**,	**Mittwoch**, 7. **Juni**.
Holsatia,	**Mittwoch**, 24. **Mai**.		**Hammonia**,	**Mittwoch**, 14. **Juni**.
Thuringia,	**Mittwoch**, 31. **Mai**.		**Cimbria**,	**Mittwoch**, 21. **Juni**.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **3** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**“ und

zwischen Hamburg und Westindien

via **Grimsby** und eventuell später **Havre**,
nach **St. Thomas**, **La Guayra**, **Puerto Cabello**, **Curaçao**, **Colon**, **Santa Marta**, **Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**

Dampfschiff **Saxonia**, Capt. **Winzen**, am 24. **Mai**,
„ **Teutonia**, „ **Milo**, „ 24. **Juni**,
„ **Bavaria**, „ **Stahl**, „ 24. **Juli**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem zur Schließung von Passageverträge bevollmächtigten, concessionirten **Auswanderungs-Unternehmer**

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67

für **Hirschberg Robert Rauer**, in Firma Robert Rauer & Co., für **Altwasser C. Kastner** sen.

6531. **Reelles Anerbieten.**

In einer Kreisstadt, in welcher sich eine Zweigbahn befindet, ist ein Destillations-Geschäft, verbunden mit Ausschank, im besten Betriebe, mit sämmtlichen Gebäuden, aus freier Hand für den Preis von 10,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres ertheilt der damit beauftragte

C. G. Eckardt in Waldau O.-L.

6467. **Anfrage.**

Wäre wohl nicht der Arnold'sche Salon der schönste Platz für ein für unsere Stadt so nöthiges elegantes Stadt-Theater und würde es nicht auch gewiß seine guten Zinsen bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

Verkaufs - Anzeigen.

5803. Eine gut gelegene

Gastwirthschaft

mit Acker und neuen massiven Gebäuden steht veränderungshalber bei solider Anzahlung zum baldigen Verkauf.

Näheres theilt mit Herr **G. Bormann** zu Spiller.

6382. Eine gute **Schmiedenahrung** wird von einem tüchtigen Schmiedemeister zu pachten und zu Johanni c. zu übernehmen gesucht. Gefällige Anerbieten nimmt an

der Glöckner **Theidel** in Bolkenhain.

6527. Ein seit 20 Jahren gut renommirtes

Tapisserie-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft

ist eingetretener Umstände halber unter den annehmbarsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Lage die beste des Orts in einer lebhaften Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens. Zu erfragen in der Expd. d. Gebirgsboten.

6399. Ein vor zwei Jahren neu gebautes **Vorder- u. Hinter-Gebäude**, 18 Stuben und eine sich zu jedem Geschäft eignende Ladeneinrichtung enthaltend, welches sich gegenwärtig über 7000 rtl. verinteressirt, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort preismäßig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. **O. Knappe**, Bäckermeister in Jauer.

6036. **Gasthof-Verkauf.**

Meinen in einer Kreis- und Garnisonstadt belegenen Gasthof zu den „drei Kronen", mit der besten Lage am Markte, beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen und ganz solider Anzahlung **recht baldigst** zu verkaufen. Derselbe enthält einen großen Tanzsaal mit Nebenstube, eine große Schankstube, einige Fremdenzimmer, 6 bewohnte Stuben, einen großen Laden mit Schaufenster, Gewölbe, viel Keller- und Bodengelaß und gewölbte Stallung. Auch wäre ich meines vorgerückten Alters wegen nicht abgeneigt, eine kleinere Nahrung mit in Tausch zu nehmen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Frau **Henriette Luge**, Besitzerin.

Löwenberg, den 2. Mai 1871.

Eine in Hirschberg an der Schmiedeberger-Str. belegene Besitzung, bestehend aus massivem **Wohnhaus, Nebengebäude** mit **Stallung** und **Wagenremise**, geräumigem **Hof** nnd einer **Baustelle** von 71 Fuß Straßenfront, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähres beim Maurermeister **G. Walter.** 5949.

Eine vorzüglich besuchte Tabagie

mit schönem Tanzsaal und Kegelbahn, in einer großen Provinzial- und Garnisonstadt, ohnweit des Bahnhofes, ist mit allem Inventar bei 1- bis 2000 rtl. Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition des Boten zu erfahren. 6432.

6433. **Für Bäcker.**

Ein schönes Haus in Freiburg mit Laden u. vollständig eingerichteter **Bäckerei** und **alter Kundschaft** ist für den Preis von circa 3000 rtl. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Intelligenz-Comptoir **Villa Nova** in **Schweidnitz.**

6573 **Häuser**, von verschiedener Lage, Preis und Beschaffenheit, sind zu soliden Preisen und vortheilhaften Kaufsbedingungen, mehrere hier in der Stadt Hirschberg, zum Verkauf oder auch zum Tausch auf andere Grundstücke nachzuweisen durch **E. Klenner.**

6392. **Schmiede - Verkauf.**

Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ist eine neuerbaute **Schmiede** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist ganz massiv gebaut und mit Flachwerk gedeckt, enthält eine große Werkstelle mit 2 großen Feuern und vielem gutem Handwerks- und Schneidezeuge. Die Schmiede liegt an einer belebten Straße, ganz nahe an einer Stadt; in der Nähe befinden sich mehrere Wasser- und Schneidemühlen, sowie eine große Fabrik. Das Nähere ist bei dem Zechenschmied **Rüffer** in Rothenbach bei Gottesberg zu erfahren.

Das früher Elsner'sche **Gut** in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. ist eins der besten der ganzen Gegend, Ziegelei nebst Auswahl der Buchen hat jährlich circa **1200 Thlr.** gebracht, Dismembration gut, Acker und schöne Wiesen, Aussaat bestellt, wer das am 20. Mai, Vormittags 11 Uhr, kauft, verdient viel Geld! 6370.

4918. Das Gasthaus „zur goldenen Gabel" No. 210 in Waldau, nebst 20 Morgen Acker, sowie die 2 dazu gehörigen Ackerparzellen No. 197 u. 237 Gersdorf von circa 54 Morgen, sollen am 15. Mai, Vormittags 11 Uhr, beim Königl. Kreis-Gericht in Bunzlau subhastirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Das Rittergut Neu - Kemnitz,

Kreis Hirschberg, mit einem Areal von ca. 330 **Morg. Acker, Wiesen** und **Buschländereien** 2c., **bester Qualität, sämmtlichen Gebäuden**, dem **lebenden** und **todten** Inventar, ist für die Summe **von 50,000 Thlr., bei ca. 1/3 Anzahlung** sofort aus freier Hand **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer, auch können Karten und Flächenregister beim Kgl. Kataster-Controleur **v. Stemann** zu **Hirschberg** eingesehen werden. 6395.

6485. Veränderungshalber ist die **Mühe Nr. 104** zu Tiefhartmannsdorf, enthaltend: Mahl- und Spitzgang, mit Acker, Wiese, Garten und außerdem noch 2 Morgen Pachtwiese, sofort zu verkaufen. Baustand, sowie Mahl- und Geschäftslage gut. Näheres daselbst.

6521. Eine sich im besten Bauzustande befindliche, vor 5 Jahren neu erbaute

Wassermühle mit Holländer,

neuester Construction, wozu 4 Morgen Acker 1. Classe gehören, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Verkauf:

Ein Hotel I. Klasse, in einer Provinzial- und Garnisonstadt Schlesiens, in der Nähe des Ringes und Bahnhofs gelegen, sehr elegant und comfortable, mit Concert-Saal, 2 Restaurationslocalen, Billard, herrschaftlichen Wohnungen u. 12 Fremdenzimmern, alte gute Frequenz, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Anzahlung mindestens 10,000 Thaler. Reflektirende Selbstkäufer unter **Z. M. R.** poste restante Salzbrunn.

Ein Bauergut,

im Schönauer Kreise gelegen, Areal 144 Morgen guter Acker und Wiesen, sowie ein Theil gut bestandener Forst mit inbegriffen, steht wegen Veränderung sofort zum Verkauf. Dasselbe ist mit Winter- und Sommersaatbestellung gut bestellt; Inventar kann nach Uebereinkommen Alles, auch theilweise dabei beim Verkauf bleiben, event. werden die Verkaufs- und Anzahlungsbedingungen sehr annehmbar gestellt, da Besitzer den Verkauf gern beschleunigen und ein anderes Grundstück zu übernehmen gesonnen ist. Preis 8500 Thaler, Hypotheken fest und geregelt 1170 Thaler. Nähere Auskunft hierüber bei **E. Klenner**, Hirschberg, oder Bauergutsbesitzer **Marx** in Johnsdorf, Kreis Schönau. 6572.

6391.

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin willens mein **Restgut Nr. 35 in Vogelsdorf** mit 38 Morgen Acker und Wiese, mit oder ohne Inventarium, bald zu verkaufen. **Wilhelm Springer,**
Vogelsdorf bei Landeshut in Schlesien.

6247

Ein Gut,

unweit Liegnitz, 220 Morgen Areal, incl. 13 Morgen Wiesen, mit vollständig neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ist bald zu verkaufen. Lebendes Inventar vollständig, todtes fast neu. Preis 22,500 rtl., Anzahlung 8000 rtl. Anerbietungen mit **L. E. 770** bezeichnet an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** zu richten.

6278. Ein **Haus** mit **Hintergebäuden**, großer, heller Feuer- und Färberwerkstelle, sowie Drehrolle, nebst viel Hofraum, am Wasser gelegen, ist zu verkaufen. Näheres daselbst in Jauer am Neumarkt No. 71.
H. Bigger, Schlosser.

6328. Die massive, mit Flachwerk gedeckte **Scheune** des von Kramsta'schen Oberhofes in Schmiedeberg, größtentheils noch gut erhalten, soll Behufs Erweiterung des Gartens, zum sofortigen Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. — Termin dazu **Sonntag, den 14. Mai, Nachm. 3 Uhr,** an Ort und Stelle.
Bedingungen zu erfahren durch den Wirthschafts-Inspector **Hickmann** in Schmiedeberg.

6549. Eine in der Nähe Goldbergs belegene **Freistelle** mit ca. 22 Morgen Acker, Busch und Wiesen, ist Besitzer willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Handelsmann **Beer**, Schmiedestraße in Goldberg.

6512.

Wagenfabrik
von A. Feldtau in Freiburg i. Schl.

Eine große Auswahl neue und gebrauchte **Wagen** sehr billig verkäuflich.

6495

Bau- und Ackerkalk

empfiehlt **A. Köhler** in Seitendorf.

Neuländer Dünger-Gyps,
Pommerschen u. Oppelner **Portland-Cement,**
Eisenbahn-Schienen, 4½" und 5" hoch,
Beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Schmiede- und Klein-Kohlen
empfehlen billigst [6443]

M. J. Sachs & Söhne
in Hirschberg.

6513. Gebrauchte **Möbel** und **Wirthschaftsgeräthe** stehen bis zum 25. d. M. zum Verkauf Hellergasse Nr. 47.

6481. Ein ausgestopfter **Uhu** ist zu verkaufen in Nr. 138 zu Cunnersdorf.

Malz-Chocolade,
Eisen-Chocolade,
Flüssigen Eisenzucker,
Eisen-China-Syrup, 5422.
Liebe-Liebig's Nahrung,
David's-Thee,
Malz-Extract,
Emser und Kissinger Pastillen,
Baschin's Leberthran,
Dr. Jongh'schen Leberthran,
Medicin. Leberthran,
Kornenburg. Vieh-Nähr- und Heilpulver,
Echt holländ. Milch- und Nutzenpulver,
Restitutions-Fluide

empfiehlt **die Apotheke in der Langstraße zu Hirschberg.**

4965. **Echt franz. Luzerne, engl. Raygras, Thymothé, Zuckerrüben- u. bayrischer Futterrübensamen, Möhrensamen, Amerikanischer Pferdezahn-Mais,** sowie echten **neuer Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei

Franz Gärtner,
Jauer, am Neumarkt.

6533

Eine englische Drehrolle

neuester Construction steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **Hawliczeck**, Schweidnitz, Burgplan.

Von Königtrank-Extrakt

halte sämmtliche Nummern, von Nr. 1—7, auf Lager und ist derselbe sowohl in Original-Kisten als auch im Einzelnen zu beziehen durch
6456. **Paul Spehr.**
NB. Auswärtige Bestellungen werden schnell und billigst ausgeführt.

6496.

Holz-Verkauf.

Auf meinen Holz-Verkauf mache ich hiermit nochmals aufmerksam mit dem Bemerken, daß stets trockenes, fichtenes **Brennholz** auf meinem Hofe zum Verkauf vorräthig steht.
Petersdorf. **Prentzel**, Gasthofbes.

6363. Außer 4½ und 5" empfehle ich auch 3¼ und 3½" **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken billigst.

Aug. Friedr. Trump,
Hirschberg. vormals **Rud. Kuntze.**

Die **Bettfeder-Handlung** der **Auguste Sagawe,**
Markt Nr. 15,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager neuer **Böhmischer** und **Pommerscher Bettfedern** und **Daunen,** sowie fertige **Gebett Betten** zu den billigsten Preisen. 6544.

Günstige Offerte für Wiederverkäufer und junge Kaufleute, die sich etabliren wollen.

Da ich **ganz bestimmt beschlossen habe, binnen wenigen Wochen,** anderer Unternehmungen halber, **mein Geschäft** und **meinen Wohnort Hirschberg vollständig aufzugeben,** so werden vom heutigen Tage an sämmtliche Waaren-Bestände **zum Kostenpreise** und **unter demselben ausverkauft.** Auch bin ich bereit, das ganze Geschäft mit vollständiger Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Da das Putzgeschäft in einem besondern Lokal betrieben wird, kann es auch für sich allein bestehend verkauft werden.

Wiederverkäufern bewillige ich 3 Monate Ziel.

Hirschberg, 5. Mai 1871.

Emanuel Stroheim, 6165.
äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

Da ich **in Kurzem Hirschberg verlasse,** sehe ich mich veranlaßt, auf den **Eingang meiner Außenstände dringend zu halten** und **ersuche deshalb alle meine Schuldner,** ihren Verpflichtungen **bis zum 20. d. M.** nachzukommen.

Gleichzeitig erbitte ich mir **von allen Denen, die etwa Forderungen an mich haben,** behufs Bezahlung die betreffenden Rechnungen.

Hirschberg, den 5. Mai 1871.

Emanuel Stroheim.

Weitere Erfolge des Königtranks.

[16639.] Zwiesighow bei Jessen, 3. 4. 71. — Er ist nach den 2 Flaschen, welche er genossen, **viel gebessert;** selbiger bekommt **Appetit** zum Essen und ist schon hübsch munter aussehend. — **C. Mahlo.**

[16555.] St. Egidien bei Lichtenstein i. S., 6. 4. 71. — Indem ich Sie ersuche mir noch 4 Flaschen Königtrank zu senden, **theile ich Ihnen mit,** daß derselbe in mir jetzt das hervorbringt, was eigentlich der **Grund** meiner **Krankheit** ist. Ein berühmter Feldarzt sagte mir nämlich: „ich hätte einen starken **Verschlag im Blute,** und wenn ich nicht Ausschlag am ganzen Körper bekäme, würde ich unstreitig in meinem jetzigen Alter die **Auszehrung** davon bekommen. Ich habe aber **21 Flaschen Arznei** von ihm erhalten, ohne daß ich die geringste Spur von Ausschlag an mir bemerkte, aber jetzt durch Ihren Königtrank habe ich bereits schon einen **ziemlich starken Ausschlag im Gesicht bekommen.** — **F. H. Selbmann,** Strumpfwirker.

[16437.] Budzin bei Rekhof, 4. 4. 71. — Ew. Wohlgeboren ersuche **ich hiermit** ergebenst, mir wieder 8 Flaschen ihres Königtrank-Extracts gegen Postvorschuß zu übersenden, da die letzte Sendung schon verbraucht ist und **mehreren Kranken recht wohlgethan** und zur **Genesung** verholfen hat. — **Voldt,** Schulze.

[16592.] Schaplitz, 7. 4. 71. — Die mir gesandten vier Flaschen Königtrank sind verbraucht und meine Tochter ist in **Genesung** begriffen. — (Neue Bestellung.) — **J. Mertens.**

[16166.] Kemberg, 30. 3. 71. — Mein Sohn, welcher schon seit 6 Wochen an **Rheumatismus** gelitten, hat **eine Flasche** Königtrank gebraucht, welche sich **gut bewährt** hat und bitte daher noch um eine. **A. Görner,** Handschuh-Fabrikant.

[16375.] Algenstedt bei Gardelegen, 3. 4. 71. — Da meine Frau nach dem Gebrauch des Königtranks, welchen ihr eine Verwandte anpries und 2 Flaschen davon ablieſs, **sich sehr gut befindet,** so finde ich mich veranlaßt — (folgt Bestellung). — **J. Wieberk,** Ackermann.

[16153.] Mewe, 30. 3. 71. — Ich leide an der **Brust** und habe dabei einen trockenen **Husten,** wo ich früher bei dem Gebrauch des Königtranks nicht allein **Linderung** hatte, sondern auch der Husten **verschwunden** war — (Neue Bestellung). — **Corodonoff,** Schornsteinfegermeister.

[16706.] Bomst, 11. 4. 71. — Ihr Trank hat bei meiner Frau, welche an **Blutmangel** litt, **recht gute Wirkung** gethan und dieselbe fühlt sich jetzt **recht wohl.** — (Neue Bestellung.) — **Wolniewicz.**

[16127.] Regenthin, 29. 3. 71. — Wiederholt habe ich in früheren Jahren den von Ew. Wohlgeb. erfundenen Königtrank gegen die **Gesichtsrose** gebraucht und bin durch denselben und Gottes Gnade nun schon mehre Jahre von diesem Uebel **befreit** geblieben. — **Ritz,** Königl. Oberförster.

[16711.] Garzin bei Straußberg, 11. 4. 71. — Es ist meine Pflicht und Schuldigkeit, Ihnen die **treffliche Wirkung** Ihres **Königtrankes mitzutheilen;** ich bin sehr durch dieselbe überrascht worden. Als ich eines Tages außerhalb meiner Wohnung in Geschäften mich befand, ging mir die Nachricht von benachbarten Leuten zu, mein kleiner Sohn wäre **gestorben.** — Als ich wieder nach Hause kam, hatte ich die überglückliche Freude, ihn noch **am Leben** und sogar noch nicht so schwach, sondern immer noch **gestärkt** durch **den Königtrank** zu finden. Nun gab ich ihm stärkere Portionen und fast alle Augenblicke, so daß die letzten 1½ Flaschen in zwei Tagen verbraucht waren. Und siehe, am Morgen des dritten Tages waren **alle Spuren** seiner **Krankheit fort.** Kein **Keuchhusten,** kein **Ersticken,** auch die **Geschwulst** war **fort,** kein Auftreten des **Asthma,** alles war **gut** — (Neue Bestellung.) — **Weiß.**

[16256.] Holtkamp, 2. 4. 71. — Der Patient ist sehr **wohl** danach **geworden,** seitdem er den Königtrank genossen. **Hollmann**

[16278.] Marggrabowa, 1. 4. 71. — Ew. Wohlg. benachrichtige ich hiermit ganz ergebenst, daß der Mutter schon von der **ersten Flasche** des Königtrank **besser** ist, sie fühlt sich **viel wohler.** — (Neue Bestellung.) **B. Brach.**

[15699.] Staats, 19. 3. 71. — Meine Schwiegermutter befindet sich nach dem Gebrauch Ihres Königtranks sehr **wohl.** — (Neue Bestellung.) — **W. Mundt,** Müllermeister.

[15952.] Algenstedt bei Gardelegen, 26. 3. 71. — (Neue Bestellung.) — Der Zustand meiner Frau ist in **fortschreitender Besserung** begriffen. — **Witte,** Ackermann.

[16209.] Dresden, 31. 3. 71. — (Neue Bestellung.) — Bemerke zugleich, daß nach dem Gebrauch der ersten zwei Flaschen der **Schmerz in der Seite** gehoben. — **C. Hartmann,** Palmstraße Nr. 40.

[16377.] Költschen bei Waldowstrank, 2. 4. 71. — Bitte umgehend mir 2 Flaschen von Ihrem Königtrank zu schicken. — Ich habe schon gehabt und ist mir **sehr gut bekommen.** **Wwe. Döring.**

[16385.] Lüben, 3. 3. 71. — (Neue Bestellung.) — Für L. Nerger, die an **Reißen** darnieder lag und nun **bedeutend besser geht.** — **C. Sämann,** Gärtner.

[16335.] Werl, Kr. Soest, 1. 4. 71. — Da die Leiden meiner Frau sich auf die beiden letzten Flaschen Königtrank zwar **wesentlich gebessert,** aber noch nicht ganz beseitigt sind, so wollte ich Sie hiermit bitten, mir gefälligst nochmals 2 Flaschen zusenden zu wollen. — **J. Berl.**

Mochholz bei Rietschen, Ober-Lausitz, 8. 4. 71. — Ich kann es nicht aussprechen, wie **wohl** mir jetzt ist, seit ich den Königtrank gebrauche, ich kann jetzt doch die Nacht im Bette liegen und einige Stunden **schlafen,** was in diesem vergangenen langen Winter nicht der Fall war. — **Brühl,** Lehrer.

[15300.] Grüneberg, 8. 3. 71. — Ich bin Ihnen schon bei dieser ersten Sendung zum Danke verpflichtet, da eine **nie geahnte Krankheit** bei meinem kleinen Töchterchen durch den Königtrank zu unserer Kenntniß kam. Das Kind sah **immer blaß** aus und trank jedes Mal, wenn ich den König‑

trank nahm, auch ein Bischen davon. Bald darauf ging von ihr ein **Bandwurm** ab, der einige Ellen maß. Nach einigen Tagen dieselbe Erscheinung — (Neue Bestellung.)
Dietrich, Lehrer.

[16348] Brandenburg a./H., 3. 4 71. — (Neue Bestellung.) — Meine Frau **befindet sich** gut nach diesem Trank. — **E. Krätzmer**, Temnitzstr. 48.

[16740.] Falkenhagen, 12. 4. 71. — Ew. Wohlg. zeige hierdurch ergebenst an, daß dem Schwager der Königtrank **gut bekommen** ist, sein **Husten** hat sich schon bedeutend gelegt. Meine **Halsschmerzen** haben sich durch Mischung von Königtrank mit heißem Wasser **gegeben**. —
Gombert, Lehrer.

[16742 Liebätz bei Luckenwalde, 11. 4. 71. — Die Wirkung der erhaltenen 2 Flaschen Königtrank ist **sehr vortrefflich**. — **Lehmann, Lehn-Schulzen-Altsitzer.**

6516. Erfinder und **alleiniger** Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi

in **Berlin**, Friedrichsstr. **208.**

Die Flasche Königtrank-**Extrakt**, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — Zur Bequemlichkeit des Publikums sind außer in Berlin diese Verkaufsstellen errichtet: In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei **Paul Spehr**, — in Warmbrunn bei **H. Kuntz**, — in Voigtsdorf bei Warmbrunn bei **Franz Hauptmann**, — in Friedeberg bei **C. Scoda Wwe.**, — in Goldberg bei **J. H. Matschalke**, — in Striegau bei **Aug. Pohl.**

Annoncen-Expedition von Zeidler & Co., Berlin.

Von dem weltberühmten Timpe'schen Kraftgries,

der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Aerzten warm empfohlen wird, hält in Packeten à 8 und 4 sgr. stets Lager in Hirschberg in Schl. [6503] **G. Nördlinger**, Ecke der Schützenstraße.

6526. **Der Ausverkauf meines sehr reichhaltig assortirten Porzellan-Waaren-Lagers** wird zu den billigsten Preisen fortgesetzt. **F. A. Reimann.**

Beste Gußstahl-Gras-Sensen, echte steyrische Sensen und Sicheln, Wetzsteine in verschiedenen Sorten empfehlen in ausgezeichneter Waare zu den billigsten Preisen

6546] ***Rumpelt & Meierhoff,***

Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

NB. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Tapeten-Lager!

Tapeten in **großer Auswahl**, die Rolle schon von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, empfiehlt

6459 **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

6184. **Mein**

großes Lager fertiger Herren-Garderobe

für Frühjahrs- und Sommer-Bedarf,

sowie mein sorgfältig sortirtes Lager

schöner, moderner Stoffe,

halte ich der Beobachtung des Publikums bestens empfohlen.

L. Wallfisch in **Bolkenhain.**

Für Angler

empfehle ich **sämmtliche Fischerei-Geräthe**, als: **englische Angelschnur, Haken, Vorschläge, Insecten** ꝛc., sowie

Angelstöcke.

6574. **F. Pücher.**

Gust. Selinke's
Dampf-Pianoforte-Fabrik in Liegnitz

4908.

empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügel u. Pianino.** Durch die Aufstellung der neuesten **Hülfsmaschinen** für **Pianofortebau** ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's **Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmenverzierungen** ꝛc. ꝛc. für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

6492. Zwei **leere Bienenkästen** und eine **leere Beute** sind zu verkaufen bei **Gustav Ander** in Berthelsdorf.

5661. 2 Schock 2" starke **Pappelpfosten** stehen zum Verkauf in Nr. 67 zu Nieder-Falkenhain b. Schönau.

6437.

Geschäfts-Anzeige.

Allen hohen Herrschaften, sowie meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum in Jauer und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine Auswahl von

weißen Steinauer Oefen

wie auch weißen und beliebig buntfarbigen

Oefen eigener Fabrikation

vorräthig habe und selbige auch von mir gut und sauber gesetzt werden. Indem ich solide Preise und reelle Bedienung verspreche, bitte ich, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Meine Töpferei befindet sich Vorwerksstraße Nr. 71, nahe am Gasthofe zum schwarzen Bär.

Jauer, im Mai 1871.

A. Lau, Töpfermeister.

6522. Ein **Holländer** zum Abbruch ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

6484.

Feinsten Würfelzucker,

80 Stück pro Pfd., von der Maschine geschnitten,

Feinste Dampf-Caffee's,

stets frisch nach Carlsbader Methode gebrannt,

Feinste Bruch-Chocoladen

empfiehlt Restaurationen, Haushaltungen ꝛc. billigst

T. W. Schmidt in Herischdorf.

Vortheilhafter Kauf für Fabrik-Besitzer.

6450.

2 große Leitspindelbänke mit Deckenvorgelege,
1 Kopfbank mit Holzunterlage,
2 Holzdrehbänke,
1 Durchstoß-Maschine und Scheere,
1 kleine Hobel-Maschine, 16" lg. 30" breit,

in gut erhaltenem Zustande, stehen zu soliden Preisen zum Verkauf.

Auskunft bei **G. Bauer** in **Görlitz**, Obermarkt.

6442

Die Herren Schmiedemeister

machen wir auf unsere ausgezeichnete **Schmiedekohle** aus der cons. Glückhilf-Grube zu Hermsdorf besonders aufmerksam und empfehlen solche zu billigstem Preise.

M. J. Sachs & Söhne in Hirschberg.

Elb. Neunaugen,

Stück v. $1\frac{1}{4}$ Sgr. ab, empfiehlt **Albert Plaschke.**

---

139. Fenchelhonig, Hustentabletts,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid

empfiehlt **Dunkel,**

Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

6561. Einen vierrädrigen **Handwagen** mit eisernen Axen verkauft billig Schmiedemeister **Krebs** in Cunnersdorf.



6554. Neue ein- u. zweispännige **Fensterwagen, Halbchaisen** mit Rücksitz, gebrauchte **Fensterwagen,** wie ein zweisitziger, offener Wagen stehen zum Verkauf beim

Wagenbauer **Seidel,** kath. Ring.

6519

Dr. Netsch's weltberühmte
Bräune-Einreibung

gegen Husten und Heiserkeit, sowie **zur Rettung der Kinder bei Bräune-Anfällen** ist in Landeshut nur allein echt zu haben bei **E. Rudolph.**

6493. Ein junger **Schafhund,** ein **Buttergestell** sind zu verkaufen beim

Bauer **Geiblich** in Reibnitz Nr. 24.

Eine Kornmaschine,

sowie **leere Kisten** verkauft

6444. **Robert Friebe.**

6579. **Gedüngte Kartoffelfurchen** sind, da Nachfrage darnach war, noch bis spätestens Sonntag zu haben.

J. Rabitsch.

6578. Einen starken **Arbeitswagen** mit eisernen Achsen verkauft **T. Stanelli,** Langstr. 5.

Eine Bindwerk-Scheune,

70' lang, 38' breit,

noch neu, steht wegen anderweitiger Benutzung des Platzes behufs Abbruch, zum Verkauf. — Näheres beim

Gasthofbesitzer **W. Urban.**

Schweidnitz, **Gasthof zum schwarzen Hahn.**

6542. Eine fast noch neue kupferne **Ofenpfanne** von drei Fahrten Inhalt ist zu verkaufen beim

Goldarbeiter **Franz** in Greiffenberg, Kirchstraße 74.

6591.

Ein Schwangänserich

ist zu verkaufen in Straupitz Nr. 17b.

6327

Kinderwagen,

gut und sauber gearbeitet, empfiehlt sehr billig

J. Hilbig in **Liebenthal.**

Liestal (Schweiz), 14. December 1870.

Herrn Apotheker Bertschinger in Baden (Cant. Aargau), Depositair des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.

Sie möchten so gut sein und mir ein Fläschchen Brustsyrup schicken, welches jetzt ich gebrauchen muß. **Seit 12 Jahren hat er mir geholfen.**

Ebenso brachten 596 Fläschchen, die ich für andere Leute kommen ließ, Hilfe. **Jacob E. Hünziger.**

Der **ächte** G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen **jeden** Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien Asthma ꝛc. ist zu beziehen durch [6434]

Robert Friebe in **Hirschberg.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Markliſſa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Ein gut gehaltener Flügel

von starkem Ton ist aus Mangel an Raum sofort zu verkaufen in **Nr. 71 zu Greiffenberg i. Schl.** 6468

6471. **Ein großes Jauchenfaß** liegt zum Verkauf in der Fil. lmühle zu **Hohenliebenthal.**

6145. Nur noch **kurze Zeit** bietet sich **für Jeden** die Gelegenheit, mit einem Einsatz von **nur 2 Thlr.** für ein ganzes, respective **1 Thlr.** für ein halbes Original-Loos in der am **1. Juni** beginnenden großen **Geldverloosung** der **„König-Wilhelm-Lotterie"** zu gewinnen: **Thlr. 15,000, 5000, 3000, 2000, 1000 ꝛc. Nur schleunigst** eingehende Loosbestellungen werden **jetzt noch** mit Bestimmtheit ausgeführt, während kurz vor Ziehung Tausende von Loosebestellungen unausgeführt bleiben müssen.

Amtliche General-Agentur in **Breslau,**
Schlesinger, Ring 4, 1. Etage.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der hohen **Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungeu **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000,** 105 mal **2000,** 156 mal **1000,** 206 mal **500,** 11,600 mal **110** etc.

Zur **nächsten ersten** Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2.
1 halbes - - - - 1.
1 viertel - - - - —. 15 Sgr.

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 6447.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und **Wechsel-Geschäft** in **Hamburg.**
Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Rigaer Kron=Säe=Leinsaat,

beste keimfähige Waare, empfiehlt
6589. **Gustav Scholtz.**

Kauf=Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen=** und **Mädchenhaare** (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst. Preise
F. Hartwig, Langstr.

6457.
Kälbermagen,

beste trockene Waare, kauft jedes Quantum und bittet um Offerten
Hainau in Schlesien. **Louis Maisan.**

Pferde=Kauf=Gesuch.

6534. Ein mittles **Pferd**, ca. 4¾ bis 5' groß, möglichst Wallach, fünfjährig, gut gebaut, vollständig fehlerfrei, durchweg fromm, zum Reiten u. Einspännigfahren praktisch, Farbe gleichgültig, aber nur ein solches, wird zu kaufen gesucht. Franko=Offerten mit Beschaffenheits=Nachweis sind bis zum 18 d. M. unter Chiffre A. Z. in der Expedition des Boten niederzulegen.

Zu vermiethen.

6226. Salzgasse Nr. 6 ist eine **Stube** nebst nöthigem Beigelaß zu vermiethen.

6276.
Ein eleganter Laden

ist sofort zu vermiethen. Näheres durch Herrn Photograph Förster, Bahnhof=Straße 44, Vormittags von 8—10 Uhr.

4. Priesterstraße Nr. 3 ist der **2. Stock** von jetzt ab zu vermiethen.

6415. 2 **herrschaftliche Wohnungen** mit Gartenbenutzung, sowie ein **Laden**, wie auch ein **möblirtes Zimmer**, sind zu vermiethen, letzteres bald zu beziehen, bei
E Eggeling

6583. Eine freundliche **Parterre=Wohnung**, 2 Stuben und Küche, ist auf der neuen Herrenstraße zu vermiethen.
Klenner.

6580. Ein **Laden**, mit oder ohne Wohnung, ist bald zu vermiethen Hirschberg im „goldenen Schwerdt."

6577. Eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör, oder auch 3 Stuben, wird von einem ruhigen Miether zum 1. Juli zu beziehen gewünscht. Offerten bittet man unter **C. R.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

6548. Eine freundliche **Stube** mit Alkove, Kammer und Holzstall ist sofort zu vermiethen bei
R. Wipperling, Warmbrunnerstraße.

6545. Sechsstädte Nr. 22 ist eine **Stube** zu vermiethen.

6497.
Zwei Zimmer,

Parterre, hübsch tapezirt, mit voller Gebirgsansicht und Küche sind sofort zu vermiethen in
Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.

6506. Eine freundliche **Wohnung**, Stube und Kabinet, mit nöthigem Beigelaß, ist beziehbar den 1. Juli c. Butterlaube 35.

6422. Ein **Verkaufsladen** mit vollständiger Einrichtung nebst Wohnung, auf der Bahnhofstraße, ist sofort zu vermiethen und zu übernehmen. Auch können die Waaren, bestehend in Spezerei= und Galanteriewaaren, mit übergeben werden.
Näheres hierüber theilt mit
E. Klenner in Hirschberg.

6364. Eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, heller Küche und nöthigem Beigelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen
Markt Nr. 1.

6560. Schützenstraße 33 ist eine **Stube** zu vermiethen.

6040. Nahe der Promenade ist an ruhige Miether eine größere **Wohnung** mit großem Garten zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. ab zu beziehen.
Auskunft in der Expedition des Boten a. d. R.

6338. Eine eingerichtete Feuerwerkstätte mit Wohnung ist bald oder Johanni zu beziehen beim
Lohnkutscher **Hein** in Löwenberg.

6507. In einem voriges Jahr neu erbauten Hause, welches in sehr lebhafter Gegend belegen, ist die **untere Etage** unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermiethen, und dürften sich die daselbst vorhandenen Räumlichkeiten zur Anlage einer Restauration, verbunden mit Handels=Einrichtung, vorzugsweise eignen. Näheres auf fr. Anfragen durch
R. Bauch in Friedeberg a./Q.

Eine freundl. Wohnung 6506.
(Stube und Cabinet) mit nöth. Beigelaß, bald oder Johanni beziehbar, wird gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **K. 38.** wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Personen finden Unterkommen.

6394.
Kataster=
resp. Feldmesser=Eleven

können unter annehmbaren Bedingungen behufs practischer Ausbildung bei einem Königlichen Cataster=Controleur eintreten. Vorbedingung: Primareife eines Gymnasiums resp. einer demselben gleichstehenden Lehranstalt. Reflectanten wollen ihre Adresse sub Chiffre **L. O. 779.** an die Annoncen=Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** einsenden.

6316. Als **Reisebegleiter** in das Bad Jastrzemb wird für einen jungen Mann von 17 Jahren für Ende d. Mts. ein gebildeter Mann gesucht, welcher zugleich für eine gewissenhafte Ueberwachung garantirt; auch würde der junge Mann geneigt sein, sich einer gebildeten Familie anzuschließen.
Adressen sind unter **A. B.** in der Exped. d. B. abzugeben.

6372.
Ein Hülfslehrer

für die hiesige evangel. Schule wird zu baldigem Antritt oder Term. Johanni c. gesucht. Gehalt bei freier Wohnung und Beheizung ca. 165 Thlr. außer etwaigen Nebenrevenüen. Bewerber wollen bei dem betr. evangel. Pfarramt sich melden.
Warmbrunn, den 8. Mai 1871.
Der evangel. Schulvorstand.

6568. Einen **Gesellen** zum sofortigen Antritt sucht
August Bormann, Schmiedemeister.

6575. Ein tüchtiger **Buchbinder-Gehülfe** kann sofort in dauernde Condition treten bei
Bahnhofstraße. **Theodor Seidel.**

Zimmergesellen und kräftige Burschen

nimmt sofort bei dauernder Beschäftigung an
E. Jerschke, Zimmermeister, vormals **M. Altmann.**
Hirschberg, den 6. Mai 1871. 6176.

6371.
Bekanntmachung!

Der Erheber-Posten der Königlichen Steuern hierselbst, welcher ein jährliches Einkommen von ca. 180 Thlr. ergiebt, ist zum 1. Juli c. zufolge des freiwilligen Abganges des Herrn **Schwanitz** aufs Neue zu besetzen. Zuverlässige und cautionsfähige Bewerber dazu wollen sich bei uns persönlich melden.

Warmbrunn, den 8. Mai 1871.

Das Orts-Gericht. Kölling.

6420. Einen **Gesellen** sucht baldigst
Reibnitz. **Föhlinger**, Schuhmachermstr.

6051. Das Dom. Rückersdorf, Kreis Sprottau, sucht zum 1. Juli c. **zwei Wirthschafts-Assistenten.** Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden.

Maurer-Handlanger

sucht [6375.] **A. Jerschke** in **Lähn.**

6352.
Ein Buchbindergehülfe

kann sofort in Arbeit treten beim
Buchbinder **Puschmann** in Friedeberg a. Q.

Zwei Malergehülfen und zwei Wagenlackirer,

die gute Arbeit verstehen und ordentliche Leute sind, finden dauernde Beschäftigung, sowie **zwei Knaben** rechtlicher Eltern Lehrstellen zum sofortigen Antritt bei
6511. ***A. Feldtau*** in Freiburg i. Schl.

6151. Ein **Uhrmacher-Gehilfe** findet dauernde Condition bei **F. Baide**, Uhrmacher in Spremberg.

6325. Einen brauchbaren
Sattler- oder Riemer-Gesellen

wie auch einen **Lehrling** sucht
J. Hilbig in **Liebenthal.**

6393. Ein **Trompeter** wird zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht von **Eduard Richter**,
Dir. der Stadt-Kapelle in Jauer.

Gesucht

wird als Bedienter aufs Land ein junger **Mann**, militärfrei, ehrlich, treu, fleißig, der Parquet putzt, überhaupt zu jeder Arbeit willig ist. — Zeugnisse einzusenden sub **H. M.** poste restante Gnadenberg. 6460.

6557. Einen zuverlässigen, nüchternen **Kutscher** sucht der Postfuhrunternehmer **A. Willner**
zu Röhrsdorf b. Friedeberg a. Q.

6373. Zur Wartung, Fütterung und Pflege einer größeren Rindviehheerde wird bei gutem Lohn und Deputat, für Johanni 1871, ein zuverlässiger, nüchterner **Mann** gesucht, der langjährige Erfahrung, Lust und Liebe zum Vieh hat und dessen Frau mit der Jungvieh-Aufzucht sich Mühe giebt. Franco-Adressen sub **F. M.** nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

6350
Arbeiter werden gesucht.

Das Dominium **Hermsdorf** bei **Goldberg** sucht, da der diesjährige Schälholzschlag sehr groß, noch mehrere Arbeiter zur Bearbeitung des Schälholzes. — Die Arbeit kann in **Accord** und auch im Tagelohn geschehen.

6343.
50—60 Steinschläger

werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung für den Lauban-Markliſsaer Chausseebau sofort gesucht.
Anmeldungen sehen entgegen
die **Unternehmer:**
Lissel & Lüttig in Holzkirch bei Lauban.

6523.
Arbeiter-Gesuch.

500—600 tüchtige Arbeiter werden gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung zu den am 22. Mai beginnenden Dammarbeiten von Neuanghorst nach Junfum in der Marienburger Niederung im großen Werder gesucht und können sich melden bei dem Schachtmeister

Wilhelm Roseck.

Marienburg in W.-Pr., im Mai 1871.

6448. Beim Dominium **Schildau** finden

3 Arbeiterfamilien

bei freier Wohnung, Holz, Kartoffel- und Leinacker noch bald Unterkommen.

6570. Ein **Garten-Arbeiter** wird verlangt bei
M. Sarner in Cunnersdorf.

Ein anständiges, junges Mädchen

wird für ein Licht- und Seifen-Geschäft als
Verkäuferin
zum 1. Juli d. J. gesucht. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei 6551.
Goldberg. **F. H. Beer.**

6567. Eine **Wirthin** ohne Anhang, in der Haus- und Landwirthschaft gründlich erfahren, sucht bald oder Johanni einen Dienst. — Ein **Kutscher**, dessen Frau gern jede Arbeit übernimmt, sucht anderweitige Stellung durch
Vermiethsfrau **Gluch.**
Hirschberg, den 12. Mai 1871.

6562. Eine sorgsame **Wirthin** für eine kleine Haushaltung und zur Pflege zweier Knaben von $1\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Jahren wird gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Verhältnisse werden unter **E. K. No. 29** an die Expedition des Boten erbeten.

6559. In meiner **Blumenfabrik** finden anständige junge Mädchen stets Aufnahme.
Bahnhofstr. 60. Frau **Marie Raupach** geb. Brunn.

6501. Da mich meine Köchin wegen Kränklichkeit nach 15jähriger Dienstzeit verläßt, suche ich zum 1. Juli ein treues, ordentliches Mädchen, welches mit der Küche u. Wäsche gut Bescheid weiß. Fräulein **M. v. Scheliha.**
Schmiedeberg.

Eine Köchin und eine Kinderfrau

zur Wartung eines Kindes sucht pr. 1. Juli cr.
6441. **A. Siegert**, lichte Burgstraße 8.

6449. Eine zuverlässige **Kinderfrau** sucht sofort **Schönwälder**, Ritterguts-Pächter in Ober-Berbisdorf.

6491. Bei dem Unterzeichneten findet zum 1. Juli eine zuverlässige **Kinderfrau** ein Unterkommen.
Berbisdorf. **Lehmann**, Pastor.

Personen suchen Unterkommen.

6470. Der Mühlkutscher Hoffmann aus Vorder-Mochau, bei Schönau, wünscht eine Stellung als **Kutscher**. Näheres Donnerstag in Hirschberg bei dem Gastwirth Rückert zu erfragen oder brieflich unter Adresse **Gottfried Hoffmann** in Vorder-Mochau, bei Schönau.

6451.
Annonce.

Ein junger Mann, bisher im Comtoir und Lager einer größeren Fabrik thätig, sucht anderweitige Condition. Offerten sind unter G. I. 20. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

6529. Ein anständiger, umsichtsvoller Mann, in den 30er Jahren, verheirathet, mit 2 Kindern, sucht eine Stellung als **Aufseher** in einer Oel-, Zucker- oder Stärkefabrik, weil er in dem Fabrikwesen lange fungirt und vollständige Kenntnisse darin hat, worüber ihm die besten Papiere zur Seite stehen. Derselbe befindet sich gegenwärtig in einer Bleich- u. Appretur-Anstalt als Stärkmeister und wünscht auch als solcher engagirt zu sein. — Offerten beliebe man unter **No. 30** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches bereits als Verkäuferin fungirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten sind unter L. E. in der Expedition des „Boten“ niederzulegen. 6582.

6383. Ein anständiges, gebildetes **Mädchen**, welches die Milchwirthschaft gründlich versteht, auch mit der Wäsche umzugehen weiß, überhaupt in Haus- und Landwirthschaft in Allem wohl erfahren ist, sucht zum 1. Juli Stellung als Wirthin oder auch als Stütze der Hausfrau. Näheres bei Vermiethsfrau **Schirmer** in Löwenberg.

6550. Eine zuverläss. Frau sucht weg. Verh. ihres jetz. Herrn bald od. Joh. eine and. Stelle. Adressen sub **F. J.** an die Exped. d. Boten zur Weiterbef.

Lehrlings-Gesuch.

6027.
Ein ordentlicher Knabe,

der Lust hat die **Handlung** zu erlernen, findet in einem auswärtigen, lebhaften Specerei-Geschäft als Lehrling eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt verwittwete Frau Kaufmann **Scholz** in Hirschberg, Bahnhofstraße.

6214. Einen **Lehrling** nimmt an
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

6556. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Bildhauer** zu werden, findet sofortiges Unterkommen.
Näheres bei **H. Bittermann**, Bahnhofstraße 36.

6326. Einen **Lehrling** nimmt an
C. Spielmann, Kürschner u. Mützenfabrikant in **Liebenthal**.

6479. Einen **Lehrling** nimmt an
Ewald Böhnke, Sattler und Tapezier, Petersdorf.

Ein Lehrling

wird angenommen in der Buchdruckerei des **L. A. Thiele**
6541. in Greiffenberg.

6476. **Verloren.**
Finder einer **Pferdedecke** wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung beim Haushälter Herrn **Bock** im „weißen Roß“ in Hirschberg abzugeben.

6588. Zwischen Hirschberg und Josephinenhütte ist ein goldener **Ring** mit kleinem, grünen Stein verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition des „Boten“.

6482. Am 7. d. M. sind mir **3 Gänse** verloren gegangen. Der Besitzer derselben wird ersucht, mir dieselben gegen Erstattung der Futterkosten zurückzugeben.
Anna Reimann in Kupferberg.

6514. **Eine Hutschachtel**
in grauer Leinwand, enthaltend einen Hut u. s. w., ist verloren gegangen. Abzugeben in Schmiedeberg, Ruppert's Hotel.

6565. Finder eines roth- und weißscheckigen **Kuhkalbes**, welches in Boberröhrsdorf entlaufen, wolle dasselbe in Hirschberg beim Fleischermeister **Friedrich Naucke** gegen gute Belohnung abgeben.

Geldverkehr.

6338. Auf ein hiesiges Grundstück, welches über **8000 Thlr.** taxirt, werden **400 Thlr.**, von einem pünktlichen Zinsenzahler, gegen pupillarische Sicherheit, gesucht. — Offerten unter **Z.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Von einem prompten Zinsenzahler werden auf ein massives Haus (mit 4 M. Acker) in belebter Stadt p. l. ein Capital von **1000 Thlr. à 5 %** bald gesucht. Näheres durch
6508. **R. Bauch** in Friedeberg a./Q.

Gegen sichere Bürgschaft von 4000 Thlr. wird unter mäßigen Zinsen bald ein **Capital** von **2—300 Thlr.** auf unbestimmte Zeit gesucht. Näheres fr. sub Chiffre **B. v. S. 45.** poste restante Lauban. 6509.

Einladungen.

6555. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die

Restauration im neuen **Schießhause**

pachtweise übernommen und es stets mein Bestreben sein wird, meine mich beehrenden Gäste mit guter Waare zu bedienen.
A. Gräbel
im neuen Schießhause zu Hirschberg.

6445. Sonntag den 14. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **F. Käse** im Kronprinz.

6499. Heute, Sonnabend, ladet zum **Caldaunen-Essen** seine Freunde ergebenst ein
Carl Friebe im „alten Vogelgesang“.

6439. Sonntag den 14. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Jeuchner** in der Brückenschenke.

6478. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 14. Mai c. ladet freundlichst ein **W. Ruhm** in Kupferberg.

J. Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 14. Mai:

Dritte 6581.

musikalische Abendunterhaltung

(wie bereits bekannt),
wozu ergebenst einladet **Hermann Gruner.**

6462. Auf Sonntag, den 14. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **E. Simon,** Cavalierberg.

6537. Auf die Adlerburg ladet **Sonnabend** den 13. d. M. in die „**Gemüthlichkeit**" ganz ergebenst ein:
Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

6576 **Landhaus bei Hirschberg.**

Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik**, sowie zu frischen **Napfkuchen** bei der freundlichen, warmen Maiwitterung freundlichst ein **Thiel.**

6564. Auf Sonntag den 14 d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Breuer** in Eichberg.

6559. Sonntag, den 14. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Adolph** in Grunau.

Kursaal in Warmbrunn.

Sonntag den 14. Mai:

Grosses Concert,

ausgeführt von der **Bade-Capelle**,
Anfang Nachmittags 3½ Uhr.
Es ladet ergebenst ein
[6510] **Hermann Scholz.**

6467. **Tanzvergnügen!**

Sonntag, den 14. d., im weißen Adler in Warmbrunn, mit guter Orchestermusik, wozu freundlichst einladet **Arnold**

6477. Zum **Freundschafts-Kränzchen** ladet auf Sonntag den 14. d. zur Wittfrau Seiffert nach Lomnitz ganz ergebenst ein: **Der Vorstand.**

6464. Sonntag, den 14. d. M., ladet nach Erdmannsdorf zur

Tanzmusik

freundlichst ein **Ferd. Schmidt.**

Gasthof „zum weißen Löwen"

in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 14. Mai 1871: Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
6500] **Chr. Rüffer.**

6474. Sonntag, den 14. d. M., ladet zur **Tanzmusik** nach Arnsdorf freundlichst ein **Rüffer.**

Zur **Tanzmusik** auf Sonntag, den 14. d., ladet freundlichst ein in die Oberschenke nach Voigtsdorf **Prenzel.**

6475. Sonntag den 14. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** in den Gasthof „zur Schneekoppe" in Seidorf freundlichst ein **Wenurich.**

6552 **Concert auf den Bibersteinen,**

Mittwoch, den 17. d., und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein **K. Schubert.**

6480. Auf Sonntag den 14. Mai ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Reimann** in Krummhübel.

6483. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 14. Mai lade freundlichst ein **Bormann.** Spiller.

6472. Zum **Kirschblüthenfest** ladet zur **Tanzmusik** Sonntag den 14. d. M., freundlichst ein **A Baumert** in der Baude.

6490. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 14. d. M. nach **Ratschin** wird freundlich eingeladen.

6438. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag d. 14. d. Mts. lade ergebenst ein **A. Wagner.** Vitriolwerk.

„Goldene Kanne" zu Kauffung.

6473. Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Sprenger.**

Zur Tanzmusik

auf Sonntag den 14. d. M. ladet ergebenst ein
W. Niepel in Schönau.

6488. Sonntag, den 14. Mai, ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **W. Walter** im Ober-Kretscham in Ketschdorf.

6486. Den geehrten gebirgsreisenden **Herrschaften** die ergebenste Anzeige, daß von mir den 20. Mai die **Restauration** auf den **Schneegruben** wieder eröffnet wird.
Warmbrunn, im Mai 1871.
Franz Michalleck, Schneegrubenpächter.

Görlitz.

Hotel König Wilhelm,

ganz neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung
6028. **Paul Schander.**

Getreide-Markt-Preise

Hirschberg, den 11 Mai 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	14	—	3	10	—	2	14	—	1	28	—	1	3	—
Mittler . . .	3	7	—	3	5	—	2	9	—	1	24	—	1	2	—
Niedrigster . .	3	2	—	3	—	—	2	3	—	1	20	—	1	1	—

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 6 pf.

Schönau, den 10. Mai 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	3	2	—	2	28	—	2	5	—	1	20	—	1	2	—
Mittler . . .	2	26	—	2	24	—	2	2	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	—	—

Butter, das Pfd. 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Breslau, den 11. Mai 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $15\frac{1}{10}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)